

ALVENSLEBEN

Bd

493

~~Ind. 493~~

1) Hohling, Chr

2) Frankenberg, Abr.

3) Czschy

nicht vorhanden,

nicht Ak

D#W00

N. 2 / mit Kupfer /

---

( [Verf.] Petrus Serarius )

1

1

Ar  
ob

22



EMBLEMATA SACRA.

Das ist/

**G**öttliche Andachten /

Voller

Flammender Begierden einer Busfertigen / geheiligten und liebreichen Seelen.

In sehr artigen Bildern / mit zierlichen Kupfferstücken ganz lebendig auff Nieder Teutsch vorgestellt.

Jeko aber auß Liebe zu Gott und dem Nächsten / übergesetzt / und zum theil erkläret von

Christian Hohburg / Predigern.



*Arca Esu*

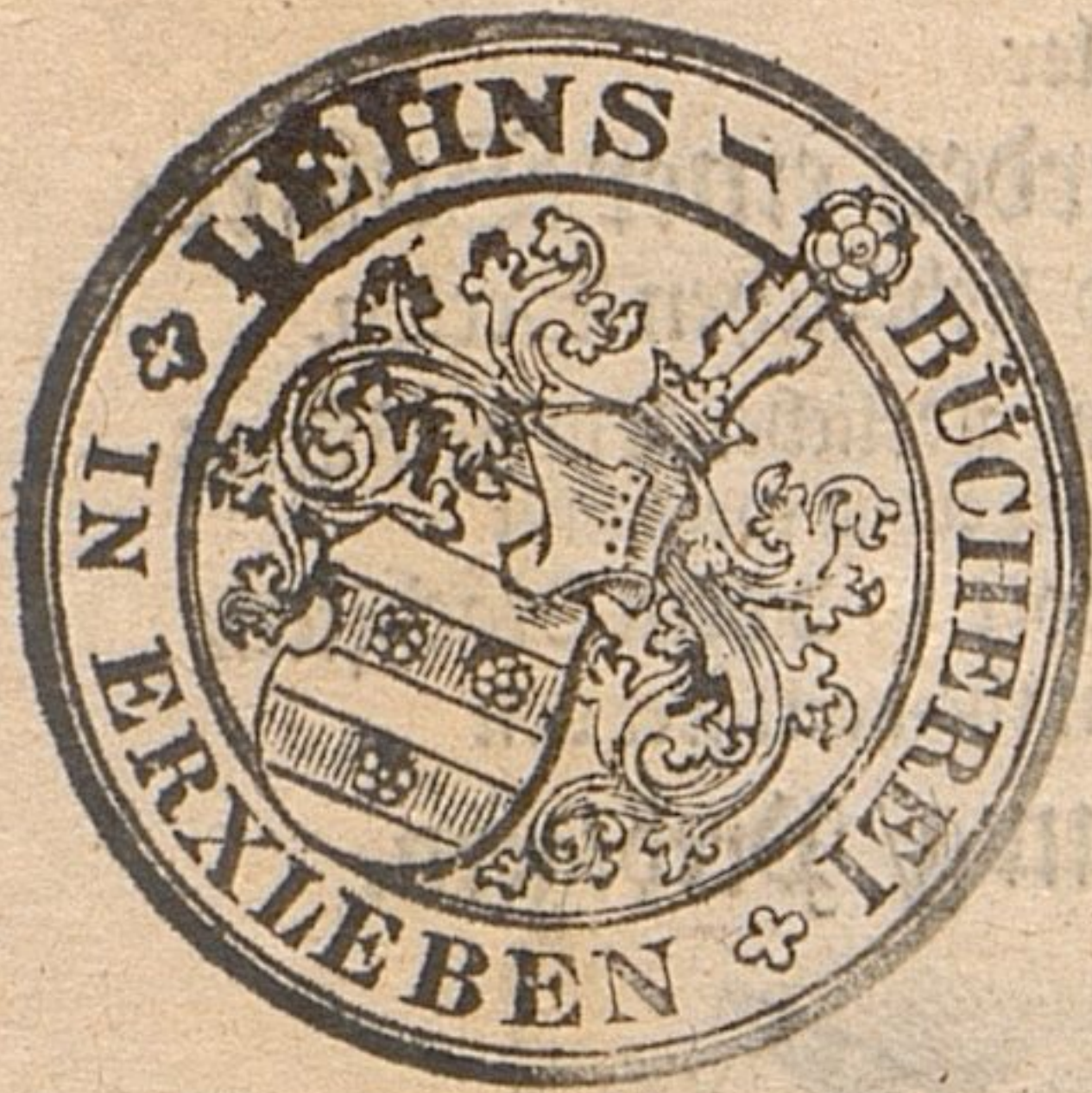
*o Gaudet in*

*Vincit Adversa*

*Vehavit Allisima*

Zu Amsterdam bey Henrico Betkio, und zu Franckfurt  
bey Christoffel le Blon, im Jahr 1661.

EMBLEMATA SACRA



*Handwritten in brown ink:*  
Herrn Anton  
von ...

*Handwritten in brown ink:*  
Dessle  
...

*Handwritten in brown ink:*  
In ...  
...



# Nothwendige Erinnerung

an den Gottsuchenden Leser.

**S** OZ - meynender Heber  
 Leser / in Christo geliebter  
 Freundt / wan der Man  
 Gottes Joh. Arnd S. in  
 seinem güldenem Buch  
 vom Wahren Christen-  
 thumb / in der Vorrede  
 des 3. Buchs / saget : Daß der Anfang  
 eines recht - Christlichen Lebens stehe in  
 der waren Buße / das Mittel aber in  
 der Erleuchtung / und das Ende in der  
 Vereinigung ; will er hiemit nicht allein  
 den ganzen Inhalt des Wahren Chri-  
 stenthumbs / sondern auch die heilige  
 Ordnung / wie eines auff das ander fol-  
 gen müsse / angedeutet haben.

2. Diese Ordnung nun / welche dieser  
 Geistreiche Lehrer hie andeutet / ist her-  
 lich gegründet / erstlich in H. Schrift :  
 Denn wenn Johannes saget : So wir im  
 Liecht wandeln / so haben wir Gemein-  
 schafft mit Gott ; Und das Blut Jesu  
 Christi

A ij

Christi seines Sohns / reiniget uns von unsern Sünden: Was ist das anders gesagt / als wenn wir Buße thun / so kommen wir in Gottes Gnade und Freundschaft / erlangen vergebung der Sünden / &c. Daher saget Paulus: Wenn sich der Mensch zu dem HERRN bekehret / so wird die Decke Moses vom Herzen abgethan: Ergo, So lang der Mensch sich nicht recht zu dem Herrn bekehret / bleibt die Decke vor dem Angesicht.

3. Ach daß alle Menschen diese Goldguldene Ordnung möchten in acht nehmen! Ach daß alle Lehrer in unserm Teutschland diesem so getreuen Rath dieses Mannes Gottes folgen möchten / und in ihrer Theologia den Anfang von der Buße nämen / so wol für ihre Person / als in ihrer Didactica, da würde darauff das ander / nemlich die Erleuchtung des H. Geistes sich bald und anders finden / wie leider iezo / da alles voller dicken Finsterniß und Blindheit. Es würde auch das dritte / die Vereinigung mit Gott / nicht außenbleiben; man würde nicht



nicht so sehr und fast mit der Welt vereinigt bleiben/ wie leider jeko geschicht.

4. Will man aber diesem so getreuen Mann Gottes Joh. Arnd nicht folgen/ in dem man vermeinet/ daß etwa diese seine Ordnung new sey/ so folge man nur den Ur-alten Patribus der ersten Kirchen/ welche diese Ordnung im Lehren ganz eyverig getrieben/ und dieselbe Theologiam Mysticam, daß ist/ die verborgene Krafft-Theologiam genennet haben/ wie solches ihre Schriften Augenscheinlich bezeugen.

5. Doch darff man nicht Menschen in dieser Ordnung folgen/ sondern unsern lieben HErrn und Meister Jesu Christo selber/ der saget außdrücklich/ Matth. 9. Niemand sticket ein alt Kleid/2c. Man fasset auch nicht newen Wein in alte Schläuche; Sondern man fasset newen Wein in newe Schläuche/ das ist/ nach Lutheri Glosse: Man kan Christi newe Lehre nicht mit alten (Adamischen/ unbußfertigen) Fleischlichen Herzen begreifen: Ja wo man es fleischlichen Leu-

ten prediget / spricht Lutherus ferner /  
wird es nur ärger / wie man NB. jeko / ja  
eben jeko leider sihet / 2c.

6. Also will Christus der H<sup>er</sup> / daß  
man die Neue Lehr mit Neuen / das ist /  
bußfertigen Herzen soll annehmen / und  
daher sagt er auch / daß seine Worte sint  
Geist und Leben ; Sind sie nun Geist  
und Leben / so können sie nicht von einem  
fleischlichen / unbußfertigen Herzen ver-  
standen / weniger geübet werden.

7. Muß derwegen der Mensch dieser  
Ordnung nach erstlich warhafftige Buß  
se thun / wil er anders von der Blind-  
heit seines Herzens recht erlöset werden :  
Denn er kan ohne wahre Buße und Be-  
kehrung von der Welt zu Gott mit nich-  
ten erleuchtet werden : Der heilige Geist  
wird nicht kommen in eine Seele den  
Sünden unterworfen.

8. Wie nun dieses alle rechtschaffene  
Lehrer an ihrem Orth zu treiben hoch  
verpflichtet ; Also habe auch ich an mei-  
nem wenigen Ort diese goldguldene und  
jetziger Zeit höchst-nothwendige Ord-  
nung

nung mir ieder Zeit lassen angelegen  
 feyn / habe zu dem Ende vor Jahren mei-  
 ne Herzens-Seufftzer / Praxis Arndia ge-  
 nandt / publicirt, und vor weniger Zeit  
 meine Theologiam Myfticam aus dem  
 Alt-Vätern / alles zu dem Ende / daß ich  
 diese Goldguldene / jekiger Zeit höchst-  
 nothwendige / aber fast gar verhasst te  
 und verfallene Ordnung möchte wider  
 in schwang bringen.

9. Und weil ich denn in diesen Sinne-  
 bildern gesehen / wie sie mit dieser Ord-  
 nung so fein überein kommen / ist mein  
 Herz dadurch nicht wenig gerühret wor-  
 den / sintemahl sie diese Ordnung und  
 den Inhalt des ganzen Christlichen Le-  
 bens ganz lebendig uns vormahlen / in  
 dreyen Stücken: Denn im Ersten zeigen  
 sie uns / wie die Buße müsse anfangen  
 und zunehmen / biß zum Tode des sünd-  
 lichen Fleisches. Zum andern stellen sie  
 uns vor / wie die Heiligung und Erleuch-  
 tung des Geistes den Menschen verneu-  
 ert / biß er einen Abschmack bekömt an  
 allem irdischen Trost / Lust und Freude.

A iiii

Und

Und denn im dritten/mahlen sie uns ab/  
wie eine liebreiche Seele immer je inni-  
ger mit ihrem Gott vereinigt werde / so  
daß endlich nicht mehr sie / sondern Chri-  
stus in ihr lebe: Wie solches in nächst-ste-  
hender Vorrede der Freundt Gottes Hr.  
Petrus Serarius ganz deutlich andeutet.

10. Und weil mir denn solche Bilder  
im Herzen wolgefallen / und mein trä-  
ges Gemüth haben auffgemuntert / son-  
derlich die zierliche Schöne Verse / so der  
fromme Mann P. Serarius darüber ge-  
machtet: Als habe ich vor mich erstlich/  
und denn auch allen frommen einfälti-  
gen Kindern Gottes zu einer Ermunte-  
rung/ diese Bilder wollen in unser Teut-  
schen Sprache erklären / und auß dem  
Nieder Teutschen in Hoch Teutsche Rei-  
men bringen.

12. Von welcher meiner geringen/  
doch gutgemeinten Arbeit ich wol sagen  
mag / was der Herr saget / Joh. 17. So  
jemand will den Willen Gottes thun/  
der wird inne werden / ob diese Lehre (in  
diesen Sinne-bildern vorgestellet und  
abge-

abgemahlet) von Gott sey: Ist so viel geredet; Ein Leser / der ihm vorgenommen hat / und also einen Christlichen Vorsatz hat / Gottes Willen zu folgen / sich wahrhaftig zu bekehren / und nach dem Willen seines Gottes zu leben / der ein solch Herze hat / der allein wird mit Frucht und Nutzen diese Bilder anschauen / der wird inne werden und erfahren / daß die Lehre in diesen Bildern / ja die Ordnung in denselben auß GOTT sey / und wird derselben Anweisung würcklich folgen.

13. Aber ein Leser / der noch nicht resolvirt ist den Willen Gottes zu thun / NB. zu thun / sondern ist begnüget mit dem / daß er den Willen seines Gottes NB weiß / NB. weiß / der kan nicht inne werden / prüffen / befinden / daß diese Lehre auß Gott sey: Warum? Ey darumb / denn der Fleischliche Mensch verstehet nicht / was des Geistes Gottes ist: Diese Lehre gehet auß dem Geist / auß dem Geist / und das schmecket dem Fleische nicht / und allen fleischlichen Herzen.

A v

14. Du

14. Du aber mein Freund / der du wilst / das ist / einen Vorsatz hast den Willen deines Gottes zu NB. thun / (nicht bloß zu wissen) du allein wirst inne werden / und erfahren / und schmecken / ob die Lehre und Ordnung in diesen Sinnbildern dir vorgestellt / auf GOTT seyn / und wider zu Gott führen ; Wirst auch daher zu deiner prüfung und besserung derselben in der Forcht Gottes / durch seine Gnaden krafft gebrauchen.

15. Welches ich denn dir hiemit in dein Herz hinein wil herzlich gewünschet haben ; Und empfehle dich also in die süsse Liebe Jesu Christi / vor mich armen unwürdigen zu bitten / der ich bleibe

Dein Liebe-schuldiger Diener im Herzen

Christian Hohburg.

Allen

Allen frommen Seelen/ die bey diesen  
verwirreten Zeiten gern ihren GOTT  
suchen und finden wolten.

Gnade sey mit euch und Friede.



**S** O Gott sehr geliebte Freunde/  
der mit fleiß und ernstlicher An-  
dacht einmahl zu rück sehe / und ge-  
bührlich nachsinnete / wie herzlich  
wol eher die Christliche Kirche vor  
Gottes Augen geschienen / wie sie  
auch ihrem Brutigam Christo/ als eine reine feu-  
sche und unbefleckte Jungfraw sey zugesügt gewest:  
Ja wie die Glieder dieser H. Gemeine untereinan-  
der so eindrächtig waren / so ein Herz und eine  
Seele / so vollständig im Gebet / so brünstig in der  
Liebe / so voll des H. Geistes / tragende nicht allein  
außwendig das Bild unsers Herrn Jesu Christi in  
Armuth / Creutz/ und Leiden / sondern auch inwen-  
dig in einem sanffmühtigen Geist/ hervorleuchten-  
de unter andern Menschenkindern / als das Liecht  
in der Finsternis. Der diß einmahl/ sage ich/ ernst-  
lich nachdächte / und selbiges ihm recht vor die Au-  
gen stellere/ und dan daneben aufmerckete auff diese  
gegenwärtige Zeit / wie nun die Kirche so gank ver-  
fallen und verunreiniget liget / wie die Glieder der  
selben nunmehr untereinander so zertheilet sind /  
wie

wie die Liebe unter ihnen nicht allein erkaltet / sondern wol gar in eitel Partey-schafft / Haß und Neid verändert sey / wie an statt des H. Geistes der Welt-Geist / wo nicht gar der böse Geist / der leidige Feind und Verderber des Menschlichen Geschlechts / die Oberhand hat bekommen / und das auch in der Christenheit ; Dieser möchte wol billich seine Stimme aufheben / und mit Jeremia in seinen Klag-liedern mit heißen Tränen ausrufen: Ach ! wie ist die H. Statt / ( die H. Christliche Kirche / welche der Sohn Gottes so theur erkauft / und zu seiner lieben Braut angenommen hat ) so zu einer Wittiben worden / die Fürstin unter den Heiden / die Königin in dem Lande ; Wie liegen ihre Strassen so wüste / daß niemand zu dem Fest ( Hochzeit des H. Geistes / Gemeinschaft des Friedes und Freuden Gottes ) komt ? Alle ihre Pforten ( dadurch man eingehen sollte ) sind verwüestet / ihre Feinde schweben empor ; Ach die da beherrschen und regieren solle ihre Feinde / die Welt / das Fleisch / und den Sathan / die werden selber durch diese ihre Feinde beherrschet und getrieben von einer Bosheit zur andern / und von einem Elend in das ander. Und daher weyne ich also / sagt und klaget Jeremias , und meine beide Augen fließen über von Thränen / umb daß der Tröster / der meine Seele trösten solle / so fern von mir ist : Meine Kinder sind weg / denn der Feind hat die Oberhand über mich bekommen / cap. 1, 16. Diese  
 und



und dergleichen Klage reden mögen wir Christen mit  
 mehrem Grund / und umb viel gewisser Ursachen  
 heute zu Tage wol führen / über den Verfall der ge-  
 gegenwärtigen / äußerlichen Christlichen Kirchen / als  
 Jeremias zu seiner Zeit über den Verfall der Jüdi-  
 schen Kirchen: Denn das sie an der Statt Jerusa-  
 lem / und an dem außwendigen steinern Tempel und  
 Ceremonialischem Gottesdienst hatten verlohren / ds  
 musste doch einmahl vergehen: Was wir aber verlo-  
 ren haben / das ist eine Geistliche Statt / ein inner-  
 licher Tempel / ein wesentlicher oder vernünfftiger  
 Gottesdienst / der im Geist und Wahrheit bestehet /  
 und dabey wir ewiglich hätten bleiben können: Was  
 sie entbehren mussten / und darüber sie so hefftig kla-  
 gten / war außer ihnen / als ein sichtbar Zeichen der  
 gegenwart Gottes unter und neben ihnen: Was wir  
 aber entbehren müssen / das ist das Reich Gottes in  
 uns / Christus / die Hoffnung der Herrligkeit / in  
 uns wohnend / die wesentliche Gegenwart Gottes  
 mitten in uns in dem runde unser Seelen: Sie hat-  
 ten also nur den Schatten und dunckle Figur die-  
 ser Göttlichen Dinge / wir aber haben das Wesen  
 und die Wahrheit derselben verlohren.

Ach meine liebste Freunde ! Daß wir unsern  
 Schaden recht kenneken / und unser Etend / darin  
 wir nun mehr in verfallen ligen / einmahl recht ein-  
 sehe möchten / nicht allein solten wir mit Jeremia in  
 heißen Thränen überstießen ; ja solten und möchten  
 auch

auch wol von großer Trübniß und Seelen-angst  
(mit Christo im Garten) gar blutige Thränen dar-  
über weinen.

Aber / leider! das unser Elend noch grösser ma-  
chet / und unsere Erlösung auffhält / ist dieses / daß  
unser Schade so wenig bekandt / und derhalben auch  
wenig beklaget und berrauret wird : Wir folgen  
alle denen von Laodicea / bilden uns grosse Dinge  
ein / als ob wir reich wären / und uns nichts mangel-  
te ; Ja wir rühmen uns auch des Reichs des Evan-  
gelii / als ob dasselbe sehr hell und klar unter uns  
schiene / ob wir die ware Kirche allein / die waren  
Kinder Gottes / ja die Auserkorne und nächsten  
Freunde Gottes wären ; als ob Christus vornem-  
lich unter uns / mehr als unter anderen wäre / und  
wissen nicht / daß wir elend / arm / blind und na-  
ckend sind / Apo. 3. 17. Zwar wir mögen an andern  
bisweilen sehen / was ihnen mangelt / aber in unsern  
eigen Fauten / in unser eigen Verfall von der rech-  
ten Nachfolge Christi / von der waren Gerechtigkeit /  
Fried und Freude des H. Geistes / (darin das Reich  
Gottes bestehet ) darin sind wir jämmerlich blind  
geworden. Ja ob wir schon den H. Geist / die In-  
wohnung Christi in unsern Herzen / die Liebe und  
den Frieden Gottes / der allen Verstandt übertrifft /  
mangeln müssen / schmercket uns solches doch nicht.  
Ob uns schon der Feind hin und her zu Haß / Neid  
und Parteyischafft nach seinen Wollgefallen treibet /  
das

Das gibt uns gar kein Nachdenken; Und ob schon  
 das Fleisch durch seine Lüste und Begierden / die  
 Welt mit ihrer Eitelkeit und Hoffart uns noch  
 täglich überherrschen und übermeistern / da sehen wir  
 noch so leichtsinnig überhin / und bleiben noch eben  
 wol blind / und gleichsam unempfindlich: Ja ob  
 schon Gott die ganze Christenheit nunmehr eine  
 so geraume Zeit mit verwirreten / unauffhörlichen  
 Kriegen / mit Blitz und Feuer vom Himmel / mit  
 grausamen Wasserfluten / wodurch ganze Länder  
 und Städte jämmerlich überschwemmet / und viele  
 1000. Menschen elendiglich ersäuffet sind / in sei-  
 nem gerechten Gericht heimgesuchet hat: Ja ob er  
 uns schon nicht allein auff dem Erdboden / sondern  
 auch am Himmel vielerley Zeichen seines Zorns  
 und unserer anstehenden Straffen / vielfältiglich  
 gezeiget / scheinet doch alles noch keine Krafft zu  
 haben / umb uns zu uns selber zubringen / und un-  
 sern Abfall und Elend / darin wir stecken / bekandt  
 zu machen: Wir bleiben eben wol gerecht in unsern  
 Augen und Sinn / und eben stolzmüthig und bitter  
 gegen unsern Nächsten: Daß auch daher der Herr  
 wie er wol eher zu Israel / auch zu uns gar wol spre-  
 chen könnte: Was soll man mehr an euch schlagen /  
 so ihr des abweichens nur desto mehr machet! Das  
 ganze Haupt ist krank / das ganze Herz ist matt /  
 von der Fußsohlen an bis an das Haupt ist nichts  
 gesundes / 2c. Iesaias cap. 1. Und so da noch irgend  
 etwas

etwas über geblieben / da nun die Furcht Gottes noch Platz hat / etwa noch einige fromme Seelen / welche mit den Töchtern Zions Gott in seinem Gerichte rechtfertigen / ihre Sünde von Herzen bekennen und beweinen / und sich fortan demüthiglich unter die fasteyende Hand Gottes beugen / niemand als sich selbst bestraffen / und allein auff Gottes Gnad hoffen / die mögen wol verglichen werden bey einem Häußlein im Weinberg / bey einer Nacht-hütte in einem Garten / und bey einer verheereten Statt / wo hie und da ein Häußlein übrig geblieben : Dan ach ! wie wenig sind unter allen Menschen / die da über sich selbst klagen / und aus einem lebendigen Empfinden und schmercken ihres Elends nur darzu kommen / daß sie ihren eigenen Abfall und Abweichen warlich bekennen / und von Herzen zu Gott seufften / wie vorhin die Jüdische Kirche : Deine Feinde / Herr / besitzen schier dein ganzes Volck / sie vertreten dein Heiligthumb / wir sind gleich als vormaln / da du nicht über uns herrschetest / und recht als ob wir nicht nach deinem Nahmen genennet wären / 2c. Esaias. 64. Ein jeder murret wider seinen Ebenmenschen / einer schilt und lästert den andern / nennen einander nach und bey Menschen Nahmen / gleich als ob die anderen nicht so wol Christen als wir / oder wir nicht so wol von den rechten Nachfolgern und warer Gemeinschaft des Geistes

stes Jesu Christi abgewichen und verfallen wa-  
ren / als andere.

Ach! lieben Freunde! die ihr warhafftig Gott  
suchet / und sein von Herzen begehret / wollen wir  
jemahl den geniessen / den wir suchen; wollen  
wir warlich finden / den unsere Seele liebet / so muß  
es gar anders mit uns seyn / wir müssen das Urtheil  
über andere / die außer uns sind / gänzlich fahren  
lassen / und müssen in uns selber eintehren / unser  
eigen Inwendigkeit fleißig wahrnehmen / unsere  
Gedanken / Trieb / Begierden / und alles un-  
ser Thun selber lernen urtheilen / ob auch Chri-  
stus mit seinem liebevollen / friedlichen / demü-  
thigen und sanftmüthigen / reinen / keuschen Geist  
darin herrsche / oder ob noch der alte Adam / mit  
seinen fleischlichen Affecten des Zorns / Mei-  
des / Hasses / Verleumbdens / Geizes und Un-  
keuschheit alda die Oberhand habe / ob wir in  
allen unsern Worten und Wercken Gott lauter-  
lich meinen und suchen / oder ob irgend etwas  
anders darunter verborgen: Und als wir denn / in  
dem wir uns selber also untersuchen und urthei-  
len / unser eigen Elend warhafftig werden be-  
finden / wie wir selber noch in vielen und dicken  
Finsternissen wandeln / wie unrein noch das Faß  
unseres Herzens ist / darin Christus sein Reich auf-  
richten solte; dan sollen wir leichlich alle Urtheil  
über andere fallen lassen / und unsere Seele be-

B

ginnet

ginnet als denn recht Göttlich betrübt zu werden / über sich selbst zu klagen / und Gott aus rechter Noth ernstlich anzuruffen : Und sehet / diß ist denn erst der rechte Anfang eines bußfertigen Lebens.

Darnach / als der Mensch durch vielerley Übungen endlich zu einem warhafften Sterben und Verderben seines Adamischen Lebens ist gekommen / und sich selber bis in den Todt des Fleisches / als ein Sünd-opffer aufgegeben hat / als denn beginnet in ihm der Neue Adam / die Neue Creatur / als das warhafftige Licht aus der Finsternis / als das Leben aus dem Todte / auff zustehen ; Denn da er zu vor zu Sünden und Ungerechtigkeit lust hatte / und ihm selber Gewalt anthun mußte / so er die Sünde bestreiten solte / Da beginnet er nun die Sünde zu hassen / und die Gerechtigkeit zu lieben : da er zuvor zu allen Geboten Gottes unwillig und verdrossen war / und alles was er gutes that / war nichts als gezwungen Werck / da ist er nun ganz umbgekehrt ; denn nun ist er unwillig und verdrossen über sich selber / und über alles / das zur Sünde ist reizend / und ist als ein Neuw-geborenen Kindlein / sehr begierig nach der reinen Milch des Göttlichen Worts / auff's allerfleißigste allem zu folgen / was er verstehet / das sein Gott von ihm fodert : Hier ist der Mensch als dan unter der Gnaden / und nicht mehr unter dem

dem Gesetz: Sie beginnet der Herr seine Geheimnisse der Seelen zu offenbaren / und viele verborgene Dinge an den Tag zu bringen / davon der Mensch zuvor nichts wuste : wodurch denn die Begierden zu Gott wie länger wie höher steigen / wie länger wie kräftiger werden ; welche Begierden seyn als ein stetiges Danckopffer / dessen lieblicher Geruch in den Himmel steigt / alzeit mehr und mehr Gnade von Gott in die Seele bringet / biß daß endlich der Mensch darzu komt / daß ihn nichts mehr trösten / schmecken / noch versorgen kan / denn allein sein lieber Gott.

Und als es dan darzu gekommen ist / daß Gott über alle Creaturen geliebet wird / als denn folget noch ein Drittes / nämlich ein höher und vollkommener Standt : zuvor war Christus in dem Fleisch bey dem Menschen / das Feuer der H. Begierde in ihm anzündende / wie er selber saget / daß er dazu gekommen sey / auff daß er das Feuer auff Erden anzünde / und nichts wolte ich lieber / denn daß es schon brennere / Luc. 12. Aber nun in diesem dritten Standt ist Christus als ein brennendes und flammendes Feuer geworden / daß alles in dem Menschen verbrennet und verzehret / was nicht lauter Göttlich ist / und alles in ihm selber so vereiniget und zerschmelcket / daß der Mensch nun allen Dingen gleich worden / und seinen Gott gleich lieb bekömmt / so wol in Mangel als Ha-

ben ; so wol in Armut als Reichthumb / so wol im Sterben als im Leben : Darin denn der ware wesentliche völlige Friede Gottes in bestehet.

Sehet / diese drey Stände werdet ihr hie in drey-mahl XV Sinne-bildern / als wie mit einem kunstreichen Pinsel sehr artig abgemahlet und ausgedrückt befinden.

Die erste XV Sinne-bilder zeigen als in einer Taffel an / und bilden uns vor Augen die Übungen eines bußfertigen Lebens / wie die Seele von einem Grad der Buße zum andern geführet wird / bis der alte Adam den herrschenden groben Sünden nach in den Todt kompt.

Der ander Theil / nemlich die andere XV Sinne-bilder stellen uns lebendig vor Augen die Übungen eines Geheiligten Lebens / nemlich / wie es inwendig in der Seelen zugehet / wenn Christus / die neue Creatur im Herzen des Menschen / als die Sonne der Gerechtigkeit aufgehet / wie diß Feuer und Göttliche Liecht von Grad zu Grad in solchen Menschen zunimbt / und wunderbahre Dinge würcket / bis daß endlich der Mensch darzu komt / daß ihn kein Ding außer Gott mehr trösten noch erfreuen kan.

Der dritte Theil der XV Sinne-bilder stelt fein deutlich vor Augen den Stande des Menschen / darin die Göttliche Liebe die oberhand hat / und nicht mehr nach Menschlicher weise sondern  
nach



nach einer ihm selbst verborgener / und der sterblichen Natur unerträglichen Weise beginnt zu wirken / von Grad zu Grad / verzehrend was nicht lauter Göttlich ist / biß daß alles in solchen Menschen völlig mit Gott Eines ist; daß / gleich wie Gott zu dem Menschen niedergestiegen war in Christo / der Mensch nun auch zu Gott aufsteige in Christo / gleich wie der Sohn Gottes aus Liebe ein Fleisch geworden war in dem Menschen / der Mensch nun auch ein Geist mit ihm werde in Gott.

Aber hievon etwas zu fühlen und zu befinden / ist viel / viel besser / als viel davon zu sprechen; Allein diß muß ich nothwendig erinnern / daß / wiewol ich mich ferner nicht darff rühmen als meiner Schwachheit / ich dennoch bekennen muß / daß / als ich erst diese Sinne-bilder in Latein sahe / mit schönen zierlichen Versen verkläret / mein Herz davon nicht wenig ist berühret worden / und daher folgendts ermuntert / diesen geistlichen Handel und dieser Ordnung ferner in der Gnaden-krafft Gottes nach zudencken: Und in dem ich damit umbgehe / habe ich nun und dann meine Gedancken darüber mit einem Vers 8 oder 10 auff gesetzt / und dasselbe auff eine Zusammen-sprache zwischen der Seelen und Gott gepasset / wie hie vor Augen. Und da ich vernommen / daß solche meine Arbeit vortellichen frommen Herzen begehret ward / habe ich  
mich

mich lassen bewegen/dieses in offenem Druck frommen Herzen mitzutheilen. Nun / daß wir alle Gott also suchen / und sein so begehren mögen / daß auch unsere Seele also von Grad zu Grad / durch ein bußfertig Leben zu ein geheiligt / und von ein geheiligtes zu einem Gottförmigen / liebe-reichen / ein-wesigen Leben mit Gott befördert und gebracht werde : Das verleihe uns Gott aus Gnaden / durch IEsu Christum / den Anfänger und Vollender unsers Glaubens / Amen.

P. S.



Hier

Hier opfert sich eine betrübtte Seele ih-  
rem Heilande **JESU CHRISO**  
selber auff/ und offenbaret ihm ihre  
Noth / durch ihre Seuffzer.



*Heere voor u is alle mijne begeerte en mijn  
suchten en is voor u niet verborgen. Psa. 38. 10*

**HERR** vor dir ist all mein Begehren/  
und mein Seuffzen ist dir nicht ver-  
borgen. Psa. 38.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**W**as für ein' grosse Noth/ was für ein heimlich Leid/  
 Mein Herz in meinem Leit' / beschwert in dieser Zeit;  
 Kan niemand an mir sehn / niemand denn du O Herre!  
 Weiß/ was ich jetzt so tieff aus Herzen grund begehre.  
 Und ob ich schon jemand es wolte klagen gehn/  
 Ders nicht empfunden hat/ ach! der kans nicht verstehn:  
 Und der es denn versteht/ der weiß/ daß du alleine  
 Der Seelen Medicin must seyn / und anders keine.  
 Desß Lehr' ich mich zu dir/ dein Aug' und anders nicht  
 Ist's Ziel/ dahin mein Herz sein' Pfeilen stets nach richt:  
 Desß/ was mein' Schmerken seyn/ als ich so seuffz' und weine/  
 Weiß niemand auff der Welt/ als DU und JCH alleine.  
 Was mein Gelübden seyn/ die ich mit Ach und Weh'  
 In der Noth hab' gethan/ weiß niemand als wir Zwee:  
 Ja/ wornach mich verlang' / was ich von dir begehre/  
 Davon weiß auch niemand/ als DU und JCH/ O Herre!  
 Du allein weißt es all/ ich klag' es dir allein;  
 Drumhängt diß ganze Werk allein nur an uns Zweyn:  
 Und diß ist mir genug/ wir ZWERN an EJR geflochten/  
 Ist alles/ was der Mensch auff Erdenwünschen mochte.  
 Dan DU das Leben bist; Und JCH der Todtgewiß/  
 DU bist das Licht allein / und JCH die Finsterniß.  
 In DJR ist Himmels Glanz/ in MJR das irdisch' Wesen:  
 In MJR was uns verwundt/ in DJR was kan genesen.  
 MEJR ist der Abgrund tieff/ des Glends und des Druckß/  
 DEJR ist der Abgrund tieff/ des ewigwehrend'n Glückß.  
 Abgrund rufft dem Abgrund! das Krancke mit verlangen  
 Rufft/ sucht den Medicum ganz eiffrig anzuhängen.  
 Gleich wie die Erde muß dem Himmel hangen an /  
 Soll sie des Himmels Taw und Krafft in sich empfahn.  
 Licht ist in Finsterniß / im Todt ist's Leb'n erschinen/  
 Desß laß das DEJRE doch mit MEJRE sich vereinen!  
 So sind wir ZWERN das AEE/ was man bedencken mocht/  
 AEE in EJR versamlt/ und EJR in AEE geflocht!

Erster

Erster Theil /  
Göttlicher Andachten /  
einer  
Bußfertigen Seelen:

Die da sind als  
SÜND - D P F F E R /  
Durch den Eifer GOTTES / zur Buße  
und Bekehrung von Sünden / in  
der Seelen angezündet.

Vorgestellet  
In XV. Figuren oder Bildern:

E I. Bild.



## I. Bild.

Eine Seele in der Finsterniß umsuchende.



Myñ Ziele heest inder nacht nar  
 ü gesocht, esaias 26

J

Meine Seele hat in der Nacht nach dir  
 gesucht. Esai. 26.

Seuffter.

## Seuffzer.

Ach Gott! was grau<sup>14</sup> m' Nacht / was dicke Finsternissen

Haben an allem Ort mein' Glieder ganz besessen!  
Ganz dunkel / und voll Schricks ist mein Gemüth und Sinn /

Als Blindheit find' ich nichts / wo ich mich kehre hin.  
Blindheit in allen Dingen / Blindheit in allen Ständen /  
Blindheit in der Blindheit / Blindheit an allen Enden!

Daß meine Seel' in mir trauret so hefftig sehr /  
Und schreyt aus tieffer Grub zu deinem Liecht O Herz!  
Ach der du mich gemacht / scheuß doch von deinem Liechte  
Ein' kleinen Straal herab in mein blindes Gesichte /  
Daß ich in diesem Liecht das rechte Liecht erseh'  
Und auf dem engen Weg in deiner Krafft besteh'!

## Göttliche Antwort.

Er begehret mein / so wil ich im aus-  
helffen / er ruffet mich an / so wil ich ihn  
erhören / Psalm 91.

E ij

II. Bild.

## II. Bild.

Eine Seele / die ihre Blind- und Thorheit  
zu erkennen anfänget.



Heere ghij kent mijne dwaesheit  
ende mijne Sonden en zijn voor u  
niet verborgen. Psalm. 68. u.

Gott du weiffest meine Thorheit / und  
meine Schulden sind dir nicht verbor-  
gen / Psal. 69.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**A**ch nun befind' ich Herz/ daß der Welt Lust und Pracht  
 Sey für dein' m Angesicht / nichts als Thorheit geacht:  
 Was ist doch hoher Standt? was ist Reichthum und Ehre?  
 Als lauter Kinder-Spiel / und Thorheit für die Herze.  
 Des schäm' ich mich / und seh' mit großem Wunder an!  
 Wie du so lange Zeit / mich so hast lassen gahn!  
 Deine Erbarmung groß hat mich so lang' getragen /  
 Da ich doch nichts verdient / als eitel Straff und Plagen:  
 Ach dies' Erbarmung dein / die nur der blinden Welt  
 Ihr grosse Eitelkeit so klar vor Augen stelt:  
 Blicke mich ferner an / vergib' mein Sünden alle /  
 Und laß mein Seuffzen ihr / und Herzens-Kew gefallen.

## Göttliche Antwort.

Wenn sich der Gottlose bekehret von  
 seinen Sünden; aller seiner Sünden/die  
 er gethan hat / soll nicht mehr NB (nicht  
 mehr) gedacht werden/ 2c. Ezech. 18.

## III. Bild.

Eine Seele/ durch Erkänntniß ihrer Sün-  
den gekräncket.



Ontfermt u myner ó heere, want myn  
kranckheyt is groot geneest mij ó Godt.  
want myn gebeenderen zyn verschronck-  
ken, Psalm. 6.

H E R R sey mir gnädig / denn ich bin  
schwach; Heyle mich H E R / denn mei-  
ne Bebeine sind erschrocken. Psal. 6.

Seufftzer.

## Seuffzer.

**D** Wahrer Seelen-Arzt / mein süßer JESU Christ!  
 B'weis' nun an meiner Seel' / daß du ihr Meister bist.  
 Beweis' dein Meisterstück / laß meine Seel' empfinden  
 In diesem Augenblick / daß du ihr Arzt von binnen!  
 Ich bin der unter wegs gefall'n in Mörders G'walt  
 Also bekommen hab' ein ganz elend' Gestalt:  
 Sih' du mich gnädig an / erbarm' dich mein O Herze!  
 Der ich biß auff den Todt verwundet bin so sehre!  
 Sey du in dieser Noth der recht' Samaritan  
 Und laß dir meine Wunden und Pein ins Herze gehn.  
 Der Priester ist verben / der Levit ist weggangen  
 Und haben in der Noth / mein Seele lassen hangen:  
 Komm du / und geuß in mich dein Olie und dein Wein /  
 So wird mein francke Seel' gründlich curiret seyn.

## Göttliche Antwort.

Sihe dein Heil komt / der Herz hat  
 mich gesandt zu verbinden die zerbroch-  
 nes Herzens sind / den Gefangenen zu  
 verkündigen die Erlösung / Esaias 61.

## IV. Bild.

Eine Seele / zur innern Herkens-buße ernst-  
lich von Gott angetrieben.



Siet doch den mijn neederigheyt  
ende mijnen arbeijdt ende  
vergeest mi alle mijne mis-  
daden. Psalm 24.

Sihe an meinen Jammer und Elend/  
und vergib mir alle meine Sünde / Psal.  
25. vers. 18.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Ich bin gleich einem Pferd / ans Mühlen-rath gespannt  
 Das einmahl war vorbey / komt wider vor die Handt :  
 Ich lauff so schnell ich will / ist's doch dasselbe Wesen /  
 Dieselbe Noth und Pein / kan nicht gründlich genesen :  
 Ich gläub' kein Mühlen-pferdt / nicht solche Arbeit thut  
 Als meine arme Seel' leidet in dieser Noth.  
 Denn wie die eigenheit / und andre Affecten alle  
 Mein' arme Seele stets umbtreiben und anfallen /  
 Weis niemand als du Herz / und ich / ders fühlen muß /  
 Was diser Kampff und Lauff mir bringet vor Verdruß :  
 Ach seh' doch an mein Druck / mein Arbeit / und mein  
 Mühen /  
 Und laß mich eins den Trost deine süßen Gnade fühlen.

## Göttliche Antwort.

Die ich liebe / züchtige ich : So sey nun  
 eiffrig / und thue Buße. Apoc. 3.

E v

V. Bild.

## V. Bild.

Eine Seele / unter Gottes Hand umb  
und umb getrieben.



Ey gedenckt doch dat ghy my ge-  
maect hebt als de pottebacker zyn  
clay. en dat ghy my weder tot pul-  
uer sult macken. Job 10.

Gedencke doch / daß du mich auß Leimen  
gemacht hast / und wirst mich wieder  
zu Erden machen. Job. 10.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**E**rbarm' dich mein O Herz / der du mein Schöpffer bist  
 Und den gemachet hast / der ohn' Dich nichts ist :  
 Du kennst mein Elend groß / daß ich nur Staub und Erde /  
 Und ohne deine Krafft so bald zu Nichtes werde.  
 Ach so verschone mein / mein Herzens Gott verschon /  
 Der ein so schwach' Gefäß / von Erden / Leim und Thon?  
 In gnaden aus mir mach' ein Gefäß deiner Ehren  
 Daß dein Nahme durch mich geheilget werd' O Herze!  
 Bereite du mich denn / in dieser kurzen Zeit /  
 Wie du mich haben willst / bey dir in Ewigkeit.  
 Auff daß mein Herzens Gott / ich das Werck deiner Hände  
 Nicht also ohne Frucht vergeh' noch komm' zu schanden!

## Göttliche Antwort.

Hat nicht der Töpfer macht über den  
 Leim / aus demselben zu machen ein  
 Faß zur Ehren / und das ander zur  
 Unehren / Rom. 9.

VII. Bild.

## VI. Bild.

Eine Seele Gott demütiglich zu Fuß fallende.



Ick hebbe gesondigt. wat sal ick u doe.  
 O ghij behouder der Menschen, waerom  
 heb dy u my tot een vyandt gestelt. Job. 7.

Ich habe gesündigt / was sol ich dir  
 thun? O du Menschenhüter! Warum  
 machest du mich / daß ich auff dich stosse /  
 Job 7.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**D** Mein Gerechter Gott / ich b'kenn' mit Herz und  
 Munde  
 Daß ich verdienet hab' mit meiner schwehren Sünde  
 Allerley Plag' und Pein / har' und stich nur auff mich /  
 Der dich erzürnet hab' so offte / so muthwillig  
 Verseumet / und veracht so offte deine Gaben /  
 Und deine grosse Lieb' so wenig g'achtet habe : (Scheint /  
 Recht ist's / ich hab's verdient / ich weiß kein Farb' noch  
 Womit mein böses Thun / könn't übertünchet seyn :  
 Geh' nicht auff Ehr' noch schand / bin auch nicht zu beklagen /  
 Solt' ich auch öffentlich mein'r Sünden Schande tragen /  
 Wie lig' ich dir zu Fuß / sag' nur mit was für Pein  
 Diß mein Adamisch Fleisch billich gestrafft mus seyn.

## Göttliche Antwort.

Weil du dich erniedrieget hast für  
 mir / wil ich auch das Unglück nicht brin-  
 gen über dich / das ich gedachte. 1 Reg.  
 21.

## VII. Bild.

Eine Seele um Vergebung ernstlich seuffzende.



Wacrom verbergt ghij u aengesicht  
voor mij ende achtet mij voordijne  
vijandt. Job. 13.

7

Warumb verbirgestu dein Antlitz/ Und  
hältest mich für deinen Feind? Job. 13.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**M**ein Gott / mein Gut / womit hab' ichs verschult  
umb dich /

Daß du von mir abwendst / dein gnädig Angesicht ?

Du weist mein Herzens Gott / weñ dein Antlitz sich wendet

Daß denn in mir zur stund' all Fried' und Freud' sich endet:

Ich weis kein ander Schein / ich weis kein ander Liecht /

Das mich erfrew'n kan / denn allein dein Gesicht.

Dein Aug' ist mir allein / meins Herzens Liecht und Leben /

Kein ander Liecht als diß kan mir Erleuchtung geben.

Warumb verbirgstu denn für mir dein Angesicht /

Und lässest mich so gehn in Trauren ängstiglich? (Sonne /

Dhn' dich bin ich ja blind / du bist mein Glantz / mein

Dein Blick / dein Strael / dein Schein / sind meines Her-

zens Sonne.

Blick' mich denn wider an mit deinem Angesicht /

So wird mein blinde Seel' kräftig werden verlicht.

## Göttliche Antwort.

Mir hastu Arbeit gemachet mit de-  
nen Sünden / ja Mühe hastu mir ge-  
macht mit deinen Missethaten. Esaias.

43.

VIII. Bild

## VIII. Bild.

Eine Seele an Buß-thränen überfließende:



O. dat mijn Hoofd tot water mochte  
worden. ende mijne Ooghen tot tranen  
becken, Jerem. 9.

Ach daß ich Wassers genug hätte in  
meinem Haupte / und meine Augen  
Thränenquellen wären! Jerem. 9.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**W**en ich mich selbst anseh' in meinen schweren Sünden  
 Von Mutterleibe an / bis heut zu dieser Stunden /  
 Damit ich hab' erzürn't dein' heilig' Majestat /  
 So weis ich arme Seel' für mich noch Rath noch That.  
 Daß du aber dennoch mit so vielen Wohlthaten (den  
 Mich gleichsam überschütt' st / ohn' all' Verdienst in Gna-  
 Das / das bricht mir mein Herz / das / das mehret mir  
 mein Klag'  
 Daß ich in Sünden hab' zubracht all' meine Tag'.  
 Denn ich auff meiner Seit' / nichts seh' als Sünd' und  
 Schanden/  
 Auff deiner Seiten nichts / als deine Vaters handen:  
 Auff meiner Seiten nichts als groß' Undancbarkeit /  
 Auff deiner Seiten nichts / als groß' Langmühtigkeit.  
 Solt' ich denn schreyen nicht / solt' ich nicht heulen/weinen/  
 Daß ich diß Vaters Herz geachtet hab' so kleine!  
 Doch über all' mein Leidt / acht diß wol oben an  
 Daß ich nicht nach gebühr/mein Leidt außweynen kan.

## Göttliche Antwort.

Ich wil rein Wasser über euch aus-  
 gießen / auff daß ihr rein werdet von  
 aller ewer Unreinigkeit. Esa. 36.

D

IX, Bild

## IX. Bild.

Eine Seele mit den Stricken des Todes  
und der Hölle Angst umbfangen.



de angst der hellen die hebben mij  
omvangen, ende de stricken des doots  
hebben mij benaut, psalm 116.

9

Stricke des Todes hatten mich umbfan-  
gen / und Angst der Hölle hatten  
mich getroffen. Psal. 116.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch! ach! wo bin ich nun! wozu hat mich gebracht /  
 Daß ich der Sünden Gifft so wenig hab' geacht!  
 Was hilft mir nun mein Geld / was hilft mir nun mein  
 Prahl /

Als daß ich über mich ein Strick mit vielen Qualen  
 Selber geflochten hab' / damit mein' arme Seel'  
 Bezogen hin und her / in mancher Angst und Queel:  
 Der Todt zeucht mit gewalt / die Höll'sche Hunde jagen /  
 Inwendig fühl' ich nichts / als das Gewissen nagen  
 Ach! wo ist nun der Held / wo ist der starcke Mann /  
 Der mich aus dieser noth allein erlösen kan?

## Göttliche Antwort.

So spricht dein Erlöser: Ich habe dich  
 erhöret zur angenehmen Zeit / &c. Zu sa-  
 genden Gefangenen / gehet heraus / Ie-  
 saias. 49.

## X. Bild.

Eine Seele für Gottes Gericht gestellet.



En treet niet in het gerecht met uwen knecht want geen levendig vleesch en sal voor u gerechtvaerdigt werden. Psalm 142.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht / Psal. 143.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**W**en ich es recht bedenk' / wie lauter / und wie rein  
 Du wilt / daß uns'r Gemüch / und Herze solle seyn?  
 Wer kan dan für dir stehn? wer kan dan Ruhm und Ehre  
 Bekommen / daß er dir gedienet nach begehren?  
 Kein lebend' Fleisch gewiß / kein ungestorben Mensch  
 Wird lieben nach gebühr / noch dienen dir nach Wunsch.  
 Du bist / und bleibst in dir Heiligkeit auserlesen /  
 Ich nichts vor deinen Aug'n / als ein unreines Wesen  
 Wenn du anweistest Schuld in meinem Gewissens Buch  
 Wider die zehn Geboth' / bekomm ich nichts als Fluch:  
 Des such' ich nichts als Gnad' / vergib mein' Sünden alle /  
 Und schaff' in mir ein Sinn / und Herz das dir gefalle.

## Göttliche Antwort.

Ich / ich bins / der ich deine Libertretung  
 austilget umb meinet willen / und gedencke  
 deiner Sünden nicht. Jes. 43.

Eine Seele / in der Noth ihre Gelübde  
thuende.



*O, dat het onweer des waters mij  
niet en verdrencke en dat den af-  
grondt mij niet en verswellige Psal:  
II. 68.*

**G**ott hilff mir / denn das Wasser gehet  
mir bis an die Seele. Ich bin im tief-  
fen Wasser / da kein Grund ist. Ps. 69.

Seufftzer.

## Seuffzer.

Heilig' ich armer Mann / mein allerliebster Gott /  
 In dem tieffen Abgrund / alles Jammers und Noth /  
 Sih' wie die Wellen mich in Abgrund wollen reißen /  
 Und meine arme Seel' zu Grunde gang zerschmeißen.  
 Aus dieser tieffen Noth / aus diesem Abgrundt mein  
 Schreyt meine Seel' O Herz zu dir in Himmel h'nein.  
 Hilf Allerliebster hilf! ach laß doch nicht verdrincken  
 Noch in diesem Abgrundt so gang und gar versincken  
 Mich deinen armen Knecht / der sich ergibt heut /  
 In deinen H. Dienst / zu bessern sich erbeut /  
 So reich' mir noch dißmahl / dein' mächtig' liebes-Hande  
 Und reisse mich heraus / und bringe mich zu Lande :  
 So will ich dir hernach dienen mein lebenslang  
 Und nach dem Willen dein richten all' meinen Gang.  
 Dich nicht erzürnen mehr mit willen noch mit Wissen  
 Sondern im Dienste dein / seyn eiffrig geflissen  
 Dir will ich opffern auff / was hie bald solt vergahn  
 Und nebenst deinem Dienst / nehm' ich kein ander an.

## Göttliche Antwort.

Fürchte dich nicht Jacob / du bist mein /  
 so du durchs Wasser gehest / so will ich bey  
 dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen  
 verdräncken. Esaias 43.

D iij

XII. Bild.

## XII. Bild.

Eine Seele vor Gottes Zorn erschrocken,



O, dat ghij mij inde helle verbergen. en  
 dat ghij mij schuylen wildet. tot dat uwe  
 grimmigheijt verbij waere. Job. 14.

12

Ach daß du mich in der Hölle verdeck-  
 test/ und verbergest/ bis dein Zorn sich le-  
 ge/ Job. 14.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch mein Gerechter Gott / wo soll ich fliehen hin /  
 Da ich für deinem Zorn / und Gericht sicher bin ?  
 Weil ich erzürnet dich / wil mir Himmel und Erden /  
 Und alles wohin ich mich wend' / zu enge werden :  
 Ach ! weil ich deine Lieb' so gar gering geacht /  
 Wird mir von Recht die Welt zur HöllenStz gemacht.  
 Nichts in der ganzen Welt kan meine Seel erfreuen /  
 Für deinem grossen Grim / ja für dein Schreck und Drenen ;  
 Wo soll ich fliehen hin / für deinem Grim und Groll /  
 Da ich verborgen wär' / ob es schon wär' die Höll' ;  
 Könt' ich doch einen Ort in ganzer Welt ersehen /  
 Kein Pein ich meiden wolt' / mocht ich dein Zorn entgehen  
 Denn dein zorniger Blick / ist mir recht Höllen Pein /  
 Dein gnädiger Anblick mein Paradeis allein.

## Göttliche Antwort.

Ich habe mein Angesichte in Augen-  
 blick des Zorns ein wenig vor dir verbor-  
 gen / aber in ewiger Gnad' wil ich mich  
 dein wider erbarmen. Esai. 54.

D v

XIII. Bild

Eine Seele die Kürze ihres Lebens  
bedenckende.

Sal doch de cortheyt myner daegen niet  
haesteen eijndt nemen soo laet mij dan  
gaen en dat ick mijn droefheyt een wi-  
nigh uyt weene Job. 10.

13

Wil denn nicht ein Ende haben mein  
kurzes Leben? So laß mich denn hin-  
gehen/und nicht wider komen/Job. 10.

Seufftzer.

## Seuffzer.

Ach seh' mein liebster Herz / seh' den Compaß eins an  
 Meins Lebens / und wie bald mein Lauff wird seyn  
 gethan!

Sih' auff ein Hand breit nah' ist meine Zeit verschwunden  
 Und ist doch mein' Arbeit / noch nicht recht eins begonnen!

Das lehre mich mein Gott / daß ich zehl meinen Tag /

Und den in deinem Dienst besser anlegen mag!

Ach! über alle Gab' gib mir mein Gott diß eine /

Das ich mein' blinde Jahr' mit Thränen heiß beweine.

Und die übrige Zeit / dir allein Herz bekandt / (wandt!

Mit mehrer Treu und Brunst von mir werd' anges

Ach! daß ich alle tag' beschreue meine Sünden /

Und mir die Ewigkeit vor Augen stell' alle Stunden.

## Göttliche Antwort.

Ich wil nicht immer dar haddern /  
 und nicht ewiglich zürnen / Sondern es  
 sol von meinem Angesicht ein Geist we-  
 ben / und ich wil Odem machen. Esa. 57.

## XIV. Bild.

Eine Seele ihre 4 Lekten / nemblich Todt /  
Gericht / Höll und Himmel bedenkend.



Och of de Menschen wi's waeren,  
ende verstandigh: ende haere  
wijterste wel bedochten: deuterom.  
32.

O daß sie weise wären / und vernehmen  
solches / daß sie verstünden / was ihnen  
hernach begegnet wird / Deut. 32.

Seuffzer.



## Seuffzer.

Ach daß der Mensch' doch eins/was ich hier seh' ansach/  
 Er würde all' sein Thun richten willig darnach:  
 Denn sih' da steht der Todt / und schneidt ab von der Seelen  
 Alles was aussere Goet / ihr in der Welt gefiele / (Ach  
 Da folgt der Höllen-glut / die strafft mit Weh' und  
 Alles was heimlich hie / verdeckt im Herken lag:  
 Das Urtheil folgt hierauf / welches an Seel und Leibe  
 Vorstelllet offenbar / was jeder hie betreibe:  
 Darauß komit erst hervor die ewig' Herzligkeit /  
 Die ware Ruh' der Seel' / die Paradische Freud'.  
 Diese vier Stück / O Mensch / in Zeit herkhlich bedencke /  
 Damit sie nicht hernach dein' Seel' ewiglich kräncke.  
 Nun! Komm hie Hell' und Tode/ Komm hie Gericht in  
 Zeit /  
 Schneid' von der Seelen ab/was quält in Ewigkeit!

## Göttliche Antwort.

Ach daß mein Volk allezeit ein solch  
 Herk hätte / daß sie mich fürchteten/  
 und daß sie meine Geboth hielten ihr  
 leben lang / auff daß es ihnen wol gienge.  
 Deut. 5.

XV. Bild.

## XV. Bild.

Eine Seele dieser Welt Lust ganz absterbende!



Mijn leven is in droefheit ver gaen  
ende mijne Jaeren in treuren p. 30.

15

Mein Leben hat abgenommen für  
Trübniß/und meine Zeit für Seuff-  
zen/Pfal. 31.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**dieu O blinde Welt! adieu O all' eitel Lust /  
 Du hast mir nichts zubracht / als nur Seelen=verlust?  
 Des geb' ich dir hiemit ein ewiges Abscheiden /  
 Will meine Seel' hiemit von dir würcklich abschneiden.  
 Diß ist mein ganker Will' diß ist mein recht Vorsatz /  
 Daß ich bey g'sundem Tag / absterb' all deinem Schatz.  
 Ach du trewlose Welt! wie hastu mich betrogen  
 Und dein vermeinte Hülf' von tag' zu tag' verzogen /  
 Des soll all' deine Lust / in mir verstorben seyn / (rein /  
 Mein' Seel' soll davon seyn gank loß / gank frey / gank  
 Diß ist mein Testament / O Gott / mein letzter Wille  
 Vor deinem Angesicht! ach ihn in mir erfülle!  
 Hiemit adieu O Welt! adieu O falsche Welt!  
 Dein bitter' Eitelkeit mir nun nicht mehr gefällt.

## Göttliche Antwort.

Siehe / ich will einen Neuen Himmel  
 und Erde schaffen / also daß man der Al-  
 ten nicht mehr gedenccken soll / Ies. 65.

XVI. Bild.

Also haben wir in diesen XV. Bildern gesehen / wie die  
 bußfertige Seele von ihrem liebsten Gott wird ge-  
 führet von einem Grad zum andern / immer tieffer in die  
 Erkantniß / New und Tödtung ihres alten Adams / so lang'  
 biß derselbe den herrschenden Sünden nach ersterbe / denn  
 wir haben gesehen / wie die Seel'

- |            |   |    |
|------------|---|----|
| im 1. Bild | Gehet in Finsterhiß umbsuchend / und in ih-<br>rer Blindheid seuffzend. | 24 |
| 2.         | Anfängt ihre Thorheit zu erkennen.                                      | 26 |
| 3.         | Wird in Erkenntnis ihrer Sünden betrübet.                               | 28 |
| 4.         | Zur Buße ernstlich angetrieben.   | 30 |
| 5.         | Von Gottes Hand umb und umb getrieben.                                  | 32 |
| 6.         | Ihrem Gott / so demüthig zu Füße fällt.                                 | 34 |
| 7.         | Umb Verfühnung ihren Gott so schullich an-<br>schreyet.                 | 36 |
| 8.         | An Buße-thränen überläufft.   | 38 |
| 9.         | In Höllenangst und Todes Stricken sich be-<br>findet.                   | 40 |
| 10.        | Fürß Gerichte Gottes gestellet wird.                                    | 42 |
| 11.        | In ihrer Noth Gott gelobet.   | 44 |
| 12.        | Vor Gottes Zorn erschricket.  | 46 |
| 13.        | Ihres Lebens Kürze betrachtet.  | 48 |
| 14.        | Ihr Letztes bedencket.  | 50 |
| 15.        | Endlich dieser Welt im Herzen absterbe.                                 | 52 |

### Beschluß-Seuffzer.

Bilde mir diese eussere Bilder / O du wesentliches Gots-  
 tes-bild / mein Jesu / durch deinen Geist tieff in mein Herz /  
 so daß sie in mir vertreibe alle andere Bilder dieser eiteln /  
 blinden Welt / so gar auch / daß diese Bilder in mir werden  
 seyn Geist und Wahrheit / vor dir / in dir / in Zeit und  
 Ewigkeit. Amen.

Ander

Ander Theil /  
 Göttlicher Andachten /  
 einer  
 Geheiligten Seelen:

Gleich als

DANK-OPFER /

Welche durch die Gnade GOTTES in den  
 erneuerten Herzen angezündet / ständig und  
 freiwillig zur Ehren GOTTES  
 aufgeopfert werden.

Vorgestellet

In XV. Figuren oder Bildern:

Ⓔ

I. Bild.

## I. Bild.

Hie ist die Seele mit Liebe zu den Geboten  
Gottes angezündet.



*Mijn Ziele heeft verkooren uwe  
gerechtigheden te begeeren. Psa. 119.*

Deine Rechte wil ich halten / Verlaß  
mich nimmermehr / Psal. 119.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch Herkens Vater mein / wie rein sind deine Wege /  
 Wie heilig und wie rein / wie viel ist dran gelegen /  
 Dich hab' ich nicht erkant / da ich nach eignem Sinn /  
 Sieng irren unbedacht / in eigener Lieb' dahin.  
 Als ich mich suchte selber / weit war ich von dir Herze /  
 Ich suchte / und fundt nicht / verlohr' dich und dein' Ehre.  
 Nun aber danck sey dir / O meine Liebe rein  
 Denn nun ich mich verlier' / bekomm ich dich allein :  
 Desß wil ich sterben mir / damit ich dir mag leben /  
 Lassen und hassen mich / in deiner Lieb' zu schweben :  
 Ach der dich wie im Blick mit deiner Liebe schmeckt /  
 Dem stincket alles an in dieser Welt / als Dreck : (Willen  
 Desß weich' nun Welts Wollust / weich' Eigne Lieb' und  
 Gott ist es / den ich meyn' / mein Begierd' kan er erfüllen :  
 Sein Wort ist meine Lust / sein Will' mein Paradies /  
 Nach seinem Will' prechs / ich richte meine Reis'.

## Göttliche Antwort.

Wer mich liebet / den wil ich mich of-  
 fenbaren / Joh 14.

E is

II. Bild.

## II. Bild.

Hie ist die Seele bereit / dem Göttlichen  
Lichte zu folgen.



Richt doch mijne voeten in uwe  
wegen op dat ick buijten spoor  
niet en trede Psalem, 16

Erhalte meinen Gang auff deinen  
Fußsteigen / daß meine Tritt nicht glei-  
ten / Psal. 17.

Seufftzer.



## Seuffzer.

Sich' doch mein Herzens-Gott / wie auff dem Erden  
Klos

So viel Irzungen sind / und Abwege so gros!  
Wer soll nun meinen Gang recht richten / und mir geben  
Zu geh'n den engen Weg / ins Paradeises Leben?  
Du / der du deinem Volck ein' Feurig' Seule warst  
Du / der dem Weisen dich im Stern hast offenbart.  
Sey mir auch nun mein Stern / mein Feurig' Seul' / mein  
Laterne /

Daß ich nicht strauchlen mög / noch irzen von dir ferne:  
Irzen vom engen Weg / auff den Weltweg gerath  
Der breit ist / aber doch gar in den Abgrund gath.  
Sich' wie ich auffgeschürkt / den Stab in Händen trage /  
Sich' wie ich mein Gesicht / zu dir in Himmel habe /  
Denn auff dich wart' ich Herz / nach deinem Will'n  
und Wort. /  
Wil ich bloß lauter rein / und allein gehen vort.

## Göttliche Antwort.

Ich bin das Licht der Welt (saget Je-  
sus) wer mir nachfolget / soll nicht blei-  
ben im Finsternis / sondern soll das  
Licht des Lebens haben. Joh. 8.

E iij

III. Bild

en  
ei-

ger.



## III. Bild.

Hie befindet die Seele / ihr selber gelassen / ihre  
grosse Schwachheit.



Och dat ghij mijne wegen bestierde op  
dat ick uwe gerechtigheden mocht  
houden. Psalm. 119. iii.

Herz zeige mir deine Wege / und lehre  
mich deine Steige / auff daß ich deine Ge-  
bote halte / Psal. 25.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Hilff Herkens Vater hilf / zu schwach sind meine  
Beine /

Dafich den engen Weg betreten solt' alleine: (frantz  
Mein Fleisch ist noch zu schwach / mein' Sinnen all-zu  
Nach deinem liebsten Will' zu richten meinen Gang.

Deß reich' mir deine Hand / und durch dein Beistand kräftig  
Mach mich als einen Held / in deinem Wege mächtig:

So wil ich halten just / mit allem ernst und Fleiß

Dem aller nächsten Weg deiner Gerechtigkeit.

Sih' doch / wie ich mein Herz und Hände zu dir hebe /

Sih' doch / wie ernstlich ich nach dir lauffe und strebe /

Gleich wie ein zartes Kind / das selbst nicht gehen kan /

Und herzlich umb Beystand den Vater schreyet an:

Also ich schwaches Kind zu dir O Vater schreye /

Reich du mir deine Handt / leit' mich nach deiner Trewe!

Denn ohne deine Hand / dein Stab und Regiment

Mein Fleisch und böse Welt mich stürzen ins Elend.

## Göttliche Antwort.

Ich / spricht der Herz / ich wil dich unter-  
weisen / und dir den Weg weisen / den  
du wandeln solst; ja / ich wil dich mit  
meinen Augen leiten. Psalm. 32.

## IV. Bild.

Hie wird die Seele ihr selber gram / daß sie  
dem Grim Gottes entgehe.



Door hoort mijn vleesch door dyne  
vreesse, want ick hebbe voor dyne  
oordeelen geschromt Psalm 119. 4

Ich fürchte mich für dir / daß mir die  
Haudt schawert; Und entsetze mich für  
deinen Rechten / Psal. 119.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Wie wie ist mir so bang für deinem Zorn O Herz!  
 Wie hebt alles in mir / für deinem Grim so sehr!  
 Ich grem' und schäme mich / daß ich so leicht geachtet  
 Dein' unendliche Lieb' / sie so wenig betrachtet.  
 Pfuy mich! ich bin nicht wehrt / daß ich heiße dein Kind /  
 Denn ich wie ein Welt Saw / mein Vaters Erb' ver-  
 schwind.

Pfuy mich! daß ich so oft undankbar dein' Guthaten  
 Mich durch dein Geist und Wort nicht lassen wollen  
 raten.

Warlich das Brod ich ess' / die Erde so mich trägt (Recht.  
 Bin ich nicht wert / mein Gott / hab' dar zu gar kein  
 Das bin ich aber werth / daß deine Ruthen alle  
 Mein Sündig Fleisch und Blut / als ein Feind überfallen:  
 Denn diesen meinen Feind / ich so gefüttert hab' /  
 Daher er mich so oft in Sünden-Roth wirfft ab. (dig  
 Schlag den / und steup' mein Gott / mein sündig Fleisch gestä-  
 Und sey allein mein'r Seel' / mein'r armen Seele gnädig.

## Göttliche Antwort.

Du bist mein Knecht / ich habe dich  
 außergehlet; Fürchte dich nicht / ich bin  
 bey dir / verzage nicht / ich bin dein Gott /  
 ich stärke dich / ich unterhalte dich mit der  
 Rechten meiner Gerechtigkeit. Jes. 41.

## V. Bild.

Hie kehret sich die Seele von ihr selber und  
 aller Welt Eitelkeit / zu Gott.



Went doch mijne ooghen wech op  
 dat ick de Eijdelheijdt niet en sie.  
 Ps 119

Kehre ab meine Augen / daß sie nicht  
 sehen nach der Eitelkeit / Psal. 119.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Dank sey dir Herzens Gott / mein' ware Süffigkeit  
 Von Herzen grund gesagt / nun und in Ewigkeit !  
 Daß du mit deinem Liechte geleuchtet in mein Herze/  
 Und mir gezeiget hast der Welt eitele Scherke :  
 So daß ich für der Welt und dero Eitelkeit  
 Nun in mir hab' und fühl' ein' ware Bitterkeit.  
 Warlich kein' größer Furcht im Herzen ich nun finde /  
 Als für der argen Welt / List / Freud / Betrug und Sünde ?  
 Ein Strick ist sie gewiß / der blinde Seelen fängt /  
 Die ihr so unbedacht mit blinder Lust anhängt.  
 Sih' wie sie sich vorstellt mit Wollust / Pracht und Ehren  
 In schönen Weibes-bild / mein' Sinne zu bethören.  
 Aber mein Gott / mein Gut / wie du in deinem Liecht  
 Mir so gezeiget hast dieser Welt eitles Nicht :  
 Ach gib mir ferner Krafft / das alles zu verlassen  
 Was mich aufhalten wil / auff dieser engen Straßen :  
 kehr' umb mein eitel' Freud' / denn Du Du bist allein  
 Den ich zu Freud und Trost begeh'r' / und anders kein.

## Göttliche Antwort.

Ich wil dich mit meinen Fittigen be-  
 decken / und deine Zuversicht soll seyn un-  
 ter mein Flügeln / meine Wahrheit ist  
 dir Schirm und Schildt / Psalm. 91.

VI. Bild.

## VI. Bild.

Die presentiret die Seele ihr Herr ihrem  
G D E E.



Och dat mijn hert onbesmettelijk  
ware, in dyne gerechtigheden op dat  
ick niet beschaemt en werde wanneer ick  
in dyne wet sie; Psalm 119

Unterweise mich / daß ich bewahre dein  
Gesetz / und halte es von ganzem Herzen /  
Pfal. 119.

Seuffzer.



## Seuffzer.

Geh' da hastu mein Herk / O du Gott meines Herkens!  
 Zerschlagen und betrübt / ja voll Leyden und Schmer-  
 kens:

Das schenck' ich dir hiemit / so groß und klein es ist /  
 Ach nim es gnädig an / zu dieser Stund und Frist!  
 Ich fall' dir hie zu Fuß / und opf'r' es dir ganz gerne /  
 Mit allem was darin du g'würcket hast O Herze!

Ach nim es gnädig an / es ist ja vorhin dein /  
 Ja mehr ist's dein als mein / drümb geb' ichs dir allein:  
 Formir' es nach deinm Sinn' / und mach' es dir geleich /  
 Daß es in ewigkeit von deinem Dienst nicht weiche.

Schreib' deine Lieb' darein / mit deines Geistes Hand /  
 Zu dein' H. Geboth / ein feurig-flammenden Brand:  
 Befohlen hastus mir / gib mir dein Herze mein Sohne /  
 Des folg' ich willig dir / brings hie für deinen Throne  
 Vor allen Gaben mein / nim diese Gabe an  
 Formire, reformir', täglich bessere d'ran.

## Göttliche Antwort.

Befiehle den Herrn deine Wege / und  
 hoffe auff ihn / er wirds wol machen.  
 Psal. 55.

## VII. Bild.

Hie suchet die Seele auß der Mannigfaltig-  
keit ausgehende/ ihre Einsamkeit.



Comt myn Beminde, laet ons inde  
velden gaen, en laet ons inde hooen  
woonen. Cant. 7.

Komm mein Freund/ laß uns außs  
Feld hinaus gehen/ und auß den Dörf-  
fern bleiben/ Cant. 7.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**R**omm liebster Seelen-Freundt / es ist genug gelebt  
 In der Welt eiteln Lust / so meist in Stätten schwebt:  
 Ey laß uns gehen aus / ey laß uns in den Felden  
 In stiller Einsamkeit des Herzen Lob vermelden:  
 Da wil mein Trauren ich / ja mein heimlichen Schmerz  
 Und alles was mich kränckt / dir beichten O mein Herz.  
 Da wil mein Thränen ich / und Seuffzen im Verborgnen /  
 Ja alle meine Noth / mein Anligen und Sorgen  
 Dir alles bringen vor / aufopffern alles dir!  
 Auch meiner Glieder Noth dir O Gott tragen für.  
 Da wil ich innig dir in so einsamer Stille /  
 In Abgescheidenhet dienen nach deinem Wille.  
 Da soll dein Insprach' dan / der Othem von deinem Mund  
 Tieff sincken in mein Herz / ja dringen in den Grund.

## Göttliche Antwort.

Bis der Tag kühle werde / und der  
 Schatten weiche / wil ich gehen zum Myr-  
 tenberg / und zum Weyrauchs-Hügel.  
 Cant. 4.

VIII. Bild.

## VIII. Bild.

Hie schreyet die Seele / an ihr selbst verzagende /  
 um den Göttlichen Liebes-zug.



Treckt mich nae u ende wij sullen  
 loopen inden Reuck uwer Salue  
 Cant. 1.

Zieh mich dir nach / so lauffen wir;  
 Dein Name ist eine außgeschütte Sal-  
 be / Cant. 1.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch! ach! ich kan nicht mehr/mein Herzens frommer  
Gott /

Hie lig' ich armer Man / gefallen in den Roth!

Auff dem so schmahlen Weg/den ich so lang' passiret

Darauff ich länger nicht allein mich kan regiren:

Deß ich mein Hand und Herz zu dir eifrig ausstreck /

Ach zeuch mich g'waltiglich aus diesem Schlamm und  
Dreck!

Zeuch mich mit deinem Geist/mit deinen liebes Händen

Vonder Welt Eitelkeit / ja von des Fleisches Banden!

Hie ligt der faule Rump / wiewol der Geist allzeit

Dein'm über süßen G'ruuch/zu folgen ist bereit. (nen gehen/

Des stärck' mein' schwache Bein' / die nicht mehr kön-

Noch auff so engem Weg allein können bestehen:

Daß ich ja dem Geruch dieser Krafft-salbe dein

Dir könne folgen nach / von aller Welt-lust rein. (brechen

Denn / wen du nicht zeuchst Herz / der mus in sein' Ges

Und in dem Sünden-schlamm wol ewig bleiben stecken.

## Göttliche Antwort.

Ich der Herz/gebe den Müden Krafft /  
und Stärke gnug den Unvermügend-  
den; die Knaben werden müde und matt/  
und die Jünglinge fallen / aber die auff  
den Herrn harren / kriegen newe Krafft /  
daß sie aufffahren mit Flügelen wie  
Adeler. Esaias. 40.

S

IX. Bild.

## IX. Bild.

Die begehret die Seele ihren Liebsten zu  
umbhalsen und zugenieffen.



O dat ghy myn Broeder waert en den  
suijgeling myes Moeders, op dat ick  
u bujten mocht vinden en u kussen  
soo dat my niemant daer over en  
verachte. Cantic. 8 24

O daß ich dich / mein Bruder / draus-  
sen finde / und dich küssen müste / daß  
mich niemand hönete / Cant. 8.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Ach Herzens-Jesu mein / du Liebe meiner Seelen /  
 Du weißest alle Ding' / du weißt was mich thut quelen  
 Auf diesem Jammerthal / da ich dein Angesicht  
 Und liebe Gegenwart kan so genießen nicht!  
 Du weißt / daß ich dich will' von ganzem Herzen lieben  
 Und daß mich nichts kan von Herzen so betrüben /  
 Als daß ich Armer nicht so völlig liebe dich /  
 Wie du verdienet hast / O höchste Lieb' umb mich!  
 Ach schenck die starcke Pfeil deiner durchdringend'n Liebe  
 In mein' inwendig' Grund / daß ich in diesem Triebe  
 Verwundet süßiglich / dir einig folge nach!  
 Verwundet kräftiglich / nach dir schrey' Nacht und Tag /  
 Begehre nichts nicht / als dir Allein anhangen /  
 Und mit dem Liebes-arm dich süßiglich umbfangen:  
 Du weißt daß dieses ist / mein höchste Pein und Schmerz  
 Daß ich nicht allezeit / Dein g'nießen kan mein Herz.  
 Mein Seele schmelzt in mir / als ich an dich gedencke /  
 Doch von dir wallen hie / ist einig' daß mich kräncket.  
 Ach! warum lieb' ich doch / so ich noch Nacht noch Tag /  
 Nach Liebes Art und Wunsch / das g'liebte g'nießen  
 mag.

## Göttliche Antwort.

Selig sind / die nicht sehen (daß ist die  
 Gegenwart des Geliebten nicht allemahl  
 fühlen) und doch glauben / Joh. 20.

## X. Bild.

Hie suchet die Seele ihren Liebsten/ und findet  
ihn endlich auff dem Creuz.



Ick hebbe des nachts in myn bedde gesocht  
dien myn Ziele bemindt ick hebbe hem  
gesocht ende niet gevonden Cant. 3.

Ich suchte des Nachts in meinem Bet-  
te/ den meine Seele liebet/ Ich sucht/ aber  
ich fand ihn nicht/ Cant. 3.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**D**u weißt / O Jesu mein / wie ich dich Jahr und Tag  
 Gesuchet inniglich mit vielem Ach und Klag:  
 Doch nicht gefunden hab' dich O mein höchste Liebe /  
 Ob schon mein Herzens brand zu dir mich so umbriebe:  
 Das macht' / ich suchte dich im Bette der Wollust /  
 Im Bett' des Wollgemachs / und süßen sanfften Trost;  
 Bey sanfften guten Tag'n / ohne alles Creuz und schmerzen.  
 Im Liecht / Erkentniß groß / mit einem geruh'gen Herzen.  
 Den ich nicht fand bistu / O du mein Seelen-Schak!  
 Wie herzlich ich auch lieff nach dir / so Tag / so Nacht.  
 Dein Wohnung find' ich wol / doch dich mein liebster Herz  
 Dein' süße Gegenwart / find' ich da tezt nicht mehre.  
 Nun was ich nirgend find' / am Creuz ich suchen geh' /  
 Am Creuz mein JESUS ist / am Creuz ich ihn ersch'!  
 Da wil ich liebstes Lieb / da wil ich suchen gehen /  
 Daß ich dich werther Schak / eins recht bekom'm' zu sehen.

## Göttliche Antwort.

Wer mein Jünger seyn wil / der neh-  
 me sein Creuz auff sich täglich / und folge  
 mir nach. Luc. 14.

## XI. Bild.

Hie suchet die Seele mit herzlichher Begierde  
ihren Liebsten umb und umb.



Ick wil opstaen ende inder Stadt om  
me gaen opd' wijcken enstraten ende  
soecken dien mijn Ziele beminde ick  
sochte hem doch ick en vonde hem niet Can  
3. 2.

Ich wil auffstehen / und in der Stadt  
umbgehen auff den Gassen und Stras-  
sen / und suchen / den meine Seele liebet /  
Cant. 3. Seuffzer.

## Seuffzer.

Adieu Bett' / adieu Ruh' / nun ich da nicht kan finden  
 Mein Seelen Trost und Freud / mir alle Lust ver-  
 schwinden :

Nun mus ich weiter furt / nun mus ich ümb und ümb /  
 Suchen und lauffen nach mein' m Seelen Brautigam :

Oh' ich ihn wider find' mit seiner Lieb' und Treue  
 Mag mich kein Lust / kein Trost in ganzer Welt erfreuen :

Ihn such ich / wo ich geh' / nach ihm frag' ich allein /  
 Und wer mir auch begeg'nt / nach ihm / und anders kein :

Ich kan doch ruhen nicht / ich mus vom Bett' aufstehen /  
 Denn meine Seele liebt / ümbher zu suchen gehen :

Denn der feurige Brand / ja die lebendig' Flamm  
 Seiner wallenden Lieb' mein Herz so gar einnahm /

Daß ich den suchen mus / den meine Seele liebet /  
 Und dem sie sich hiemit einig ewig ergiebet :

Nichts ist in die ser Welt / das meine Seel' erquickt /  
 Als wenn sie findet dich in deinem Liebes-Blick.

Des such' ich feurig dich / doch wo soll ich dich finden /  
 Daß du und ich in Lieb' uns ewiglich verbinden :

Ich frage wen ich frag' / ich suche wo ich wil /  
 Soll ich dich finden recht / mus ich nicht stehen stil.

## Göttliche Antwort.

Der suchet / der findet / die Fraue zün-  
 det ein liecht an / den verlornen Groschen  
 wider zu suchen / sie nam endlich den  
 Besen. Luc. 15.

F iiii

V. Bild.

## XII. Bild.

Hie findet die Seele ihren Liebsten IESUM  
da sie alle Creaturen verben war.



Hebt ghy niet gesien dien mijn Siele  
bemint: doen ick hem een weynigh  
voor by was, daer vandt ick dien  
mijn Siele bemindt ick houde hem en  
wil hem ni ver laten Cant. 3. 4

Da ich ein wenig vor ihnen über war/  
da fand ich / den meine Seele liebet: Ich  
halte ihn / und wil ihn nicht lassen / Can. 3.  
Seuffzer.

## Seuffzer.

Nach dem ich allen Trost / all' Lust und Freud verlassen /  
 Mich selbst verleugnet hatt' auff dieser engen strassen /  
 Von dem Sichtbaren al / ganz abgekert mein Herzk /  
 Also daß mir die Welt ein ware Pein und Schmerk :  
 Als ich so einsam stund / und alles schien verlohren /  
 Da kam mein Seelen-schak / mein Jesus auserkohnen :  
 Da kam ins Herzk ein Liecht / in Willen eine Krafft /  
 Ein Freud in Traurigkeit / ins Leben warer Safft :  
 Was dieser Anblick sey in seinem süßen Wesen  
 Was diß Umbhalsen sey / und Küssen außersesen /  
 Weis niemand in der Welt / mein Gott / als Du und Ich /  
 Und dem du dieses gibst / zu schmücken inniglich.  
 Mein allerliebster Schak / nun ich dich widerfunden /  
 Ist hiemit alle Pein und Herzenleid verschwunden.  
 Nun laß' ich nimmer dich / nun halt' ich fäste dich  
 Mit meinen Liebes arm' / umbhals' dich inniglich :  
 Hinfort soll weder Lust / noch aller Werelt Leyden  
 Mein Herze nimmermehr von deiner Liebe schenden.  
 Dein bin ich ganz und gar / nie so glücklich Tag  
 Als dieser / da ich dich mein Schak so niessen mag.

## Göttliche Antwort.

Bleibet in mir und ich in euch / wie die  
 Rebe keine Frucht bringet von ihr selber /  
 also auch ihr nicht: Bleibet in meiner Lie-  
 be. Joh. 15.

XIII. Bild.

## XIII. Bild.

Hie hänget die Seele ihrem Liebhaber innig  
und beständig an.



Het is mij goet den Heere aen te  
hangen ende mijn hoop op den Heere  
Godt te stellen Psalm 72.

Du bist meine Zuversicht / HERR  
HERR / Meine Hoffnung von meiner  
Jugend an / Psal. 71.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**D** Herzens-Jesu mein/ nach dem ich dich gefunden  
Soll diß mein Arbeit seyn einig zu allen Stunden/  
Daß ich dir hange an/ du bist mein Sonn' mein Schilt/  
Mein ALES / und mein EJN/ nun wil ich / was du  
wilt:

Nun hab' ich nichts zu thun/nach nichts hab' ich zu trachten  
Als mit dir einig seyn/ auff dich JN MJK zu wachen:  
Kein See so ungestüm/ kein Unwetter so groß  
Daß mich erschrecken kan/ reißen aus deinem Schoß:  
Muß ich schon Anker-last auf meinem Rücken tragen/  
Nicht' ich es alles nicht / wil's doch MJE DJN wol wa-  
gen/

Denn ich dir klebe an/ auf deinen Rücken fest  
Ich mich gesetzt hab' / weiß/ du mich nicht verläßt.  
Nun trägestu / nicht ich / nun ligt auf deinem Rücken  
Mein' schwere Anker-last / des soll sie mich nicht drücken:  
Von deiner Liebe nichts mich ewig scheiden soll /  
Solang' du bey mir bist / ist mir / mein Schatz/ so wol.  
Brause du wildes Meer / laß toben deine Wellen /  
Jesus mein Anker ist / im Schiff' m'in Mit-geselle:  
Wer dich hat / der hat genug / ob er schon alle Tag  
Die schwerste Anker-last / an Seel' und Leibe trag'.

## Göttliche Antwort.

Wol den Menschen/die dich/O Gott/  
für ihre Stärke halten / und sich auff  
dich verlassen. Psal. 84.

XIV. Bild.

## XIV. Bild.

Hier erquicket sich die Seele an ihrem ge-  
kreuzigten Liebhaber.



*Ick sitte onder de Schaduwe diens  
Ick begeere, Cant. 2. 3.*

**Ich sitze unter dem Schatten des Ich  
Begehre / Cant. 2.**

Seuffzer.



## Seuffzer.

**A**ls ich nur g'denck' an dich / und an dein Creuz' und  
Schmerken /  
Ist mir mein Creuz / kein Creuz / mein Noth fällt mir vom  
Herken.

Wenn ich mein Schmerken kan / und das Elende mein  
Recht halten gegen dein' gelitne große Pein :  
So ist mir / als ein' Mensch / der in ein'm durren Lande  
Von Hitze fast verschmacht / ein' kühle Linden fande /  
Unt'r dessen kühlen Luft / und grünen Laub er sitzt /  
Da sein' gelitten Noth und Elend gantz vergist.  
Denn dein Creuz ist mein Trost / dein' grosse Herkens-peine  
Sind mir in Marck und Beyn / ein heilsam' Medicine /  
Deine gecreuzigt' Lieb' / ist meiner Seelen Speiß /  
Mein Schutz / mein Schatz / mein Stab auff meiner  
schwehren Reiß.

## Göttliche Antwort.

Diß ist der Wille des / der mich gesandt  
hat / daß ein jeglicher / der den Sohn (am  
Creuz / unter dem Creuz) ansihet / und  
an ihn gläubet / habe das ewige Leben.  
Joh. 6.

XV. Bild.

## XV. Bild.

Wie wil noch kan die Seele keine Lust noch  
Trost auffser Gott annehmen.



Wie souden wy des Heeren lied sin-  
gen in vremde landen Psalm 137.

Wie solten wir des Herren Lied sin-  
gen in frembden Landen? Psal. 137.

Seufftzer.

## Seuffzer.

Nun ich in deinem Hertz / O süßer Jesu mein!  
 Ein' Schmach gefunden hab' / wie kans denn iminer  
 Daß etwas in der Welt / es sey auch was es wolle (seyh/  
 Meine so Edle Seel' würcklich erfreuen solle /  
 Dein gecreuzigte Lieb' schmecket mir nun also  
 Daß alles in der Welt mir schmeckt als Hew und Stro:  
 Kein Laut' / kein Seyten-spiel mein Hertz hinfür kan rühren /  
 Noch mich von deiner Lieb' mit ihrer Lust abführen:  
 Diß ist denn mein Vorsatz / daß ich von nu vortan  
 Keine vergänglich' Freud / ins Hertz wil lassen gahn:  
 Alles was irdisch ist / soll mir ein wares Lenden  
 Soll mir seyn ein Verdruß / Du solst mein' Seele wenden  
 Du bist mein Paradeiß / wenn ich dein mangeln muß /  
 Dann ist mir alle Lust / ein warhafft' Unlust:  
 Doch wenn vollkomlich ich dein niessen soll daroben  
 Denn wil ich erst dein Lieb' mit vollem Munde loben.  
 Hallelujah!

## Göttliche Antwort.

Gutes und Barmherzigkeit soll dir  
 nachfolgen dein lebenslang / und solst  
 bleiben im Hause des HERN ewiglich.  
 Psal. 23.

XVI. Bild.

Also haben wir in diesen XV. Figuren gleichsam lebendig vor unsere Augen gestellet gesehen/wie die geheiligte Seele von ihrem Gott geführet wird / von einem Grad der Liebe zum anderen / bis endlich diß selige Liebe-feur also in der Seelen zunimbt / daß es in der Seelen allen Lust und Schmach zeitlicher Dinge abbrennet / und solches in dieser Ordnung: Wie die Seele

- im 1. Bild Mit Liebe zu den Geboten Gottes wird angezündet. 56
2. Bereit ist/den Geboten Gottes zu folgen. 58
3. Ihr selber gelassen / befindet ihre Schwachheit. 60
4. Ihr selber so gram wird. 62
5. Sich von ihr selber abkehret zu ihrem Gott. 64
6. Sich presentirt mit herzlichem Wunsche an ihren Gott. 66
7. Sucht die Einsamheit. 68
8. Anschreyet den Göttlichen Liebe-zug. 70
9. Begehret ihren Liebsten zu umbhalsen. 72
10. Ihren Liebsten suchet/und findet an Creuz. 74
11. Mit herzlichem Begierde ihren Liebsten umb und umb suchet. 76
12. Ihren Liebsten endlich findet. 78
13. Ihren Liebsten anhanget. 80
14. An ihren geereuzigstem Liebhaber sich erquicket. 82
15. Kein Lust noch Trost außer Gott annimt. 84

### Allgemein-Seuffzer.

Dise Figuren und Bilder schreib mit dem Finger deines Geistes tieff in die Taffel meines Herzens/ so daß sie in Ewigkeit darin bleiben. Amen.

Dritter

Dritter Theil /  
Göttlicher Andachten /

einer  
Liebreichen Seelen :

Gleich als

BRAND-DOPFEN /

Wodurch alles / was Menschlich / das ist Ir-  
disch / vergänglich ist / in der Seelen / durch  
das Feuer der Liebe Gottes / gleichsam  
verzehret und verschlungen  
wird.

Vorgestellet

In XV. Figuren oder Bildern!

Ⓞ

I. Bild.

## I. Bild.

Eine Seele/da die Göttliche Liebe anfängt  
des Menschen Natur anzugreifen.



Ick besweere u Dochteren van Ierusalē  
soo ghij mijn Liefste siet dat ghij hem ver-  
kondiget. dat ick van syne Liefde kr-  
anck ben. Cant. 5. 8.

Ich beschwere euch ihr Töchter Jeru-  
salem / findet ihr meinen Freund / so sa-  
get ihm / daß ich für Liebe krank lige.  
Cant. 5.

Seuffzer.

## Seuffzer.

Ihr Töchter Tugend reich/voll von Göttlichen Sitten/  
 Die Ihr mit keuschem Fuß den Tempel oft beschritten:  
 So ihr mein' Liebsten seht / ich bitt' euch/sagt ihm an/  
 Wie fremd und unverhofft es mit mir ist gegahn:  
 Ich habe lieb gehabt / doch hab' nicht mögen wissen/  
 Was Liebe in sich hat / ich hätte mich vermessen  
 Das lauter Gold und Freud in Liebe müste seyn /  
 Und daß kein Druck allda / vorhanden sey noch Pein:  
 Doch nun werd' ich gewahr / wie durch der Liebe Wunden  
 Mein' Kräfte alle gar und Lüste sind verschwunden.  
 Ach! wo nicht neue Krafft mir kömt in dieser Noth /  
 Wird diese Liebe mich noch bringen gar in Todt.

## Göttliche Antwort.

Diese Kranckheit ist nicht zum Tode /  
 sondern zur Ehre und Herligkeit Got-  
 tes / auff daß der Sohn Gottes dadurch  
 gepreiset werde / Joh. 11.

## II. Bild.

Eine Seele/ da die Menschliche Natur von  
der Göttlichen Liebe gekräncket wird.



*Verquickt mij met Bloemen ende  
onderstut mij met Granaten—  
want ick beswycke van Liefde  
Cant. 2.*

Erquicket mich mit Blumen/ und stär-  
cket mich mit Granatäpfeln/ denn ich  
bin krank vor Liebe/ Cant. 2.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**I**ch labet meine Seel / erquickt mein flüchtig Leben /  
 Mit allerley Geruch / die das Par'deis kan geben :  
 Mit Granat-äpfeln schön / mit Rosen aus dem Krantz /  
 Die euch der Bräutigam geflochten hat zum Dank.  
 Wer weis / ob nicht vielleicht / O Freunde meines Herzens  
 Der G'ruch von ewrem Trost mein' Kräfte möchte vermehren?

Aber ich armes Ich! was mag ich wünschen doch?  
 Und so nach Freuden-trost verlangen haben noch!  
 Er allein / der mich so verwundet / muß mich genesen /  
 Kein ander Medicin kan hie mein Helffer wesen.  
 Des ich mich seiner Cur hiemit nun ganz ergeb' /  
 Sein' Lieb' mich wieder stärck' so lang ich allhie leb'.

## Göttliche Antwort.

Ich beschwere euch / ihr Töchter Jeru-  
 salems / bey den Rehen und Hinden auff  
 dem Felde / daß ihr meine Freundin nicht  
 auffwecket / biß sie selber wolle. Cant. 3.

## III. Bild.

Eine Seele / da die Wirkung der reinen Göttlichen Liebe / als eine Morgenröthe beginnt anzubrechen.



*Mijn Vriendt is mijn en ick ben  
syn die onder den Roosen weydet  
tot dat den dach coel werde en de  
schadurwen wycken Cant. 2. 16.*

Mein Freund ist mein / und ich bin sein /  
der unter den Rosen weidet / bis der Tag  
fühle werde / und der Schatten weiche /  
Cant. 2. Seuffzer.

## Seuffzer.

**D**as ist erst rechte Lieb' / also g'sinnet zu seyn /  
 Dasß man sich selber nicht / sondern das G'liebte meyn'.  
 Das hat mein' Lieb' gethan / umb mir Heyl zu erwerben  
 Hat er sich nicht gescherwt elenden Todt zu sterben!  
 Des hab' ich ihn widrumb so lieb von Herzen Grund /  
 Dasß ich ihm zu gefall'n gern sterb' zu aller Stund. (ren/  
 Er meyn't mich / und ich ihn / er krönt mein Haupt mit Eh:  
 Und ich sein widerumb; was er thut / thu ich geren.  
 So hält nun Leyden auff / nun ist an mir nicht mehr /  
 Als eitel Fried und Frewd zu spüren immermehr.

## Göttliche Antwort.

Meine Freundin / meine Schöne /  
 Kom her; denn sehe / der Winter ist ver-  
 gangen / der Regen ist verbey / die Blumen  
 sind hervorgekommen in unserm Lande /  
 die Meyzeit ist gekommen. Cant. 2:

## IV. Bild.

Eine Seele / durch die Liebe Gottes so gerühret /  
 ret / daß sie sich allzeit zu Gott kehret /  
 auff ihn allein in allen dingen sehend.



*Mijn Vriendt is myne, ende  
 Hy houdet hem tot my, Cant. 7. 10*

Mein Freund (JESUS) ist mein /  
 und er hält sich auch zu mir / Cant. 7.  
 Seuffzer,

## Seuffter.

Zu Ihm bin ich gekehrt in all' mein'm Thun und Lassen /  
 Und Er widrumb zu mir / mit Liebe übermassen ;  
 Er weis't mir an die Zeit/die Maß/und recht Bescheidt/  
 Von allem / was vor Gott besteht in Ewigkeit.  
 Ausser ihn trawrt mein Herz / und ohne sein Gut-finden /  
 Darff ich gar keines Dings der Welt mich unterwinden :  
 Sein Liecht ist meine Sonn / sein Leben mein Compaß/  
 Sein Blick das einig Ziel / dar ich allein auff paß.  
 Dan / was er nicht einwürckt / das hab ich wol befunden /  
 Ist anders nicht vor Gott / als Unverstand und Sünden.  
 Drumb wil ich keinem Liecht als seinem folgen nach /  
 Und seinem Liebes-zug mich lassen Nacht und Tag.

## Göttliche Antwort.

Ich bin ein Liecht in die Welt gekom-  
 me/auff das ein jeder/so in mich gläubet/  
 nicht bleibe in der Finsterniß / sondern  
 das Liecht des Lebens habe. Joh. 12.

## V. Bild.

Eine Seele von Liebe / als Wachs von der  
Sonnen verschmelzende.



*Mijn Ziel is gesmolten met dat  
mijn Beminde gesproken heeft  
Cant. 3.*

Meine Seele ist zerschmolzen / da  
mein Geliebter mit mir redete / Cant. 3.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch Herz / wie ist dein Wort so kräftig / lieb / und süsse /  
 Daß wer es recht eins hört / notwendig lieben müsse!  
 Al was ich hören möcht' durch aller Menschen Lehr' /  
 Von Liebes-art und Pflicht / bracht zwar da mehr und  
 mehr

Daß Wissen in mein G'hirn / aber das eigne wesen  
 Der waren reinen Lieb' vor Gott schon auserlesen /  
 Kam nicht in mein Gemüth / mein Herz blieb allezeit /  
 Wie sehr ich mich bemüth' / von wahrer Liebe weit :  
 Nun du mit deinem Wort aber durchs Herz gebrochen /  
 Und selbst zu meiner Seel inwendig hast gesprochen :  
 Nun schmelzt mein Herz von Lieb' / und wird so sanfft /  
 und mild  
 Daß es sich beugen läßt / wohin du selber wilt.

## Göttliche Antwort.

**F**ürwar / fürwar ich **J**esus sage euch /  
 wer mein Wort höret / und gläubet dem /  
 der mich gesand hat / der hat das ewige  
 Leben / und kömmt nicht ins Gerichte /  
 sondern ist aus dem Todt ins Leben  
 durchgedrungen. Joh. 12.

VI. Bild.

## VI. Bild.

Eine Seele / durch Göttliche Liebe über die  
Welt erhoben.



*Want wat heb ick inden hemel en  
wat heb ick op der Aerde dan dij  
Psaln. 73.*

Wenn ich nur dich habe / HErr / was  
frage ich nach dem Himmel und der Er-  
den / Psal. 73.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**A**ch wo bistu mein Herz / meines Herken Freud allein /  
 Mein Leben und mein Trost / bistu und anders kein!  
 Der Welt und gang'r Umkreis kan mich gang nicht  
 erquicken / (rücken:  
 Und zu dein'm Himmels Thron kan ich nicht hinauff  
 Was ich hab' / lass' ich frey / umb deinet willen gan /  
 Und das was ich nicht hab' / deß nehm' ich mich nicht an.  
 Allein begeh'r ich dein / du hast mein Herz genommen /  
 Und sitzt so hoch / da ich leiblich noch nicht kan kommen:  
 Des kom zu mir O Herz! od'r nim mich da du bist /  
 Denn auffer dich in mir kein selig Leben ist:  
 Mein Seele suchet dich mit ewigem Verlangen /  
 Mein Seele liebet dich mit ewigem Anhangen.

## Göttliche Antwort.

Wer ist die / die auffklimmet aus der  
 Wüste / und sich so lieblich neiget zu ihrem  
 Liebsten? 2c. Setze mich wie ein Siegel  
 auff dein Herz / 2c. Deine Liebe ist stark  
 wie der Todt. Cant. 8.

## VII. Bild.

Eine Seele in der verfallenen Hütte des  
Leibes zu Gott seuffzende.



Beh mir / wie lange soll meine Pil-  
gramschafft noch wahren in den Taber-  
nakeln von Kedar? Psal. 120.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**W**eh' mir! wie lange Herz / wie lange soll ich / och!  
 Unterm verfallen' Dach diß Leichnam's sitzen noch!  
 Da ist kein Stükel mehr / kein Grindel mehr zu spüren /  
 Viel mir begegnen kan / ich sitz' mit offen Thüren:  
 Hier ist nun lange Zeit / auff diesem wilden Meer  
 Bey solchen Ungestüm / kein einig Schütz-platz mehr:  
 Wo ich mich wend' und fehr' sind alle solche Dingen /  
 Die mir ins allerminst kein' Freud ins Herze bringen.  
 Mein Herz ist schon al weg / dar du bist / ist es auch /  
 Und da du nicht bist Herz / ist mir nur eitel Rauch!  
 Drumb seh' mich gnädig an / mich armen PilgramHerze /  
 Der ich in dieser Hütt' mich einig zu dir fehre.

## Göttliche Antwort.

Siehe die Stunde kömt / daß ihr in  
 Freuden solt außziehen / und in Friede ge-  
 leitet werden: Berge und Hügel sollen für  
 euch her frolocken mit Ruhm / für ein  
 Hecken sol eine Danne wachsen / und für  
 ein Dorne ein Myrthenbaum / 2c. Esaias.  
 55.

VIII. Bild.

Göttliche Andachten  
VIII. Bild.

Eine Seele außwendig nach dem Fleische  
gestorben / und inwendig nach dem  
Geist lebende.



*O my ellendigh Mensch, wie sal  
mijn verlossen van dit Lichaem  
des Doots. Rom. 7.*

Ach mich elenden Menschen / wer soll  
mich erlösen von diesem Leibe des Todes?  
Rom. 7.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch mich elenden Mann! wer soll mich nun erlösen  
 Von meins Fleisches Kräfte / geneigt zu allem Bösen?  
 Getaufft bin ich darauff / daß mein Fleisch untergeh' /  
 Und in mein's Christi Kräfte ein Neuer Mensch ersteh'.  
 Des tödt' er immer hin mein Alt Adamsches Wesen /  
 Wan nur durch seine G'nad' grüne das außerlesen:  
 Daß außerlesne Kind / der Neue Mensch genandt /  
 Niemand / als der es hat in Wahrheit recht bekant.  
 So sterb' dan fort und fort du Alter Mensch der Sünden /  
 Kom! kom! du Neuer Mensch durch Christi Blut und  
 Wunden  
 Ob diesem faulen Balg trag' ich kein Herzeleid /  
 Mein Seel' sich vielmehr freut / in diesem neuen Kleid.

## Göttliche Antwort.

Schmerzen eines bärenden Weibes  
 soll sie ankommen / doch ich wil sie von der  
 Höllen erlösen / ich wil sie vom Tode er-  
 retten; Todt ich wil dir eine Giffte seyn /  
 Hölle ich wil dir eine Peste seyn. Ose. 13.

## IX. Bild.

Seele die Welt mit Füßen wegstoßende/  
und mit allen Kräfften sich zu Gott erhebende.



*Want Ick worde van twee benaut.  
mijn begeerte streckende te verscheij:  
den en met Christo te Zyn Phil. 1. 23.*

Ich vergesse / was dahinden ist / und  
strecke mich zu dem was daformen ist: Ich  
habe Lust ab zuscheiden / und bey meinem  
Herrn Christo zu seyn / Phil. 1. 2.

## Seuffzer.

**A** Dieu Welt! du bist nicht der Ursprung meines Leben /  
 Du bist nicht der mir hat den Geist und Seel gegeben:  
 Was ich von dir genieß / ist nichts als Fleisch und Blut /  
 Daß doch eins muß vergehn / verwesen in dem Todt.  
 Ach! was mag ich so lang' hie auff der Erden schwitzen /  
 Da ich so werthen Schatz dar oben habe sitzen?  
 Des laß' ich fahren all / was irdisch ist vortan / (gahn:  
 Umb zu mein' m Seelen-freundt / und Himmels Schatz zu  
 Sih' da! er wart auff mich / mit ausgestreckten Armen /  
 Und wil sich über mich / ganz Brüderlich erbarmen:  
 Hie bin ich liebstes Lieb / der nur von ferne steht /  
 Deins Antliks minsten Blick / ist dan zu halten niet.

## Göttliche Antwort.

Eine kleine Zeit / und ihr sollet mich  
 nicht sehen / und wiederumb eine kleine  
 Zeit / und ihr sollet mich sehen / denn ich hie  
 bey meinen Vater bin / und ihr seyd noch  
 in der Welt. Joh. 16.

## X. Bild.

Eine Seele / in dem Kercker eiäenes Unvermögens eingeschlossen / auff Gott in allen dingen wartende.



*Voert mijn Zielē vjt den Kercker  
dat ick dancke uwen Naeme Psa. 142.*

Führe meine Seele auß dem Gefängnis / daß ich lobe deine Namen / Ps. 142.

Seuffzer.



## Seuffzer.

**A**ch! ach! wo find' ich mich! ich dacht' schon über lange  
 Ich wäre schon bey dem / da ich so nach verlange:  
 Ich dacht' ich wär nicht mehr zu finden hie im Rauch /  
 Denn da mein Liebster war / ich meynt' da war ich auch.  
 Ach nein! sehr weit gefehlt; hie sitz' ich noch / ich arme!  
 Beschlossen / biß daß Gott sich meiner eins erbarme:  
 Ich kan mich selbst an Speis' noch Tranck versor-  
 gen mehr /  
 In allem muß ich just verwachten meinen Herz;  
 Ihm geb' ich alles auff / außer ihm muß ich sterben /  
 Und was er nicht beschert / daß wil ich willig derben.  
 Ach! wan soll ich eins gehn zu dir / mein süßer Christ?  
 Wie du so lange Zeit zu mir gekommen bist.

## Göttliche Antwort.

Ein Weib / wenn sie gebähret / hat sie  
 Traurigkeit / denn ihre Stund ist gekom-  
 men; Aber / wenn sie zc. Und ihr habt nun  
 auch wol Traurigkeit / aber ich wil euch  
 wider sehen / und ewer Herz soll sich freu-  
 en / und niemand soll solche ewre Freude  
 von euch nehmen. Joh. 16.

## XI. Bild.

Eine Seele von grosser Begierde zu Gott/  
als ein gejagtes Hirschlein/ lauffende.



Gelyck als het Hert schreyt na de  
water beken also schreyt myn Ziele  
tot u. o Godt. myn Ziele dorstet na den  
Levendigen Godt. Psalm. 42.

Wie ein Hirsch nach frischem Wasser  
schreyet/also schreyet meine Seele/O Gott  
zu dir/ meine Seele dürstet nach Gott/  
nach dem lebendigen Gott/ Psal. 42.

## Seuffzer.

**I**ch kan nicht warten mehr / die unsterbliche Kräfte  
 Meins inneren Gemüths sind dürr' ohn alle Säfte:  
 Und darumb muß ich auff / mich dürstet al zu sehr  
 Nach dir mein Lebens-brun / mein allerliebster Herz.  
 Ach! wan soll ich doch eins / wan soll ich dahin kommen /  
 Da man nichts anders findt / als deine Wasser-stromen:  
 Nichts anders als dein Trost / das Licht deins Antlitz  
 Das lauter und allein mein Zuversicht soll seyn. (rein/  
 Dan eh' ich zu dir komm' mögen mir deine Gaben  
 Mein innerlichen Brandt und Seele-ndurst nicht laben.  
 Des lauff' mein' Seele lauff' / mit Hirschens Sprün-  
 gen schnell /  
 Und labe deinen Durst / am frischen Wasser Quell.

## Göttliche Antwort.

So jemand dürstet / der komme zu  
 mir / und drincke / der in mich gläubet;  
 gleich wie die Schrift sagt: Ströme des  
 lebendigen Wassers sollen von seinem  
 Leibe fließen. Joh. 7.

## XII. Bild.

Eine Seele in stiller Gelassenheit nach  
Gott verlangende.



Wanneer sal ick daer heen en komen  
dat ick Godts Aengesicht aen schou:  
wen Psalm 42. 2.

Ach! wenn werde ich dahin kommen /  
daß ich Gottes Angesicht anschawe? Psal.  
42.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**A**ch! ach! wan kom ich da/ da dein Liecht Nacht und Tag  
 Über mein' arme Seel' ewiglich scheinen mag!  
 Wenn sollen doch einmahl die Wolcken al zerstäuben/  
 Die mir so meinen Gott und Herzens-lust berauben.  
 Ach! wan soll in deinem Liecht mein Liecht eins brechen an/  
 Und durch dein hellen Glanz mein Finsterniß vergan:  
 Ich weis kein' andern Rath / als daß ich zu all'n zeiten  
 In gar stiller Gedult dein Gnaden Zeit erbeite. (mich  
 Sieh' hie dein Dienst-Magd Herz / ich weis du kennest  
 Daß ich in gankrer Welt / nichts anders such' als dich:  
 Ich wart' auff dich allein / mein Herz zu dir ich richte /  
 Ach wenn soll ich einmahl schauen dein Angesichte!  
 Des zerich mein Herz O Herz / mit deinem Liebes Band  
 Von dieser argen Welt zu dir ins Vaterland.

## Göttliche Antwort.

Ewer Zeit ist alle zeit / (mit andacht  
 nach Jerusalem zu gehen) Aber meine  
 Zeit (mich selber an euch zu offenbaren)  
 ist nicht alle zeit. Joh. 7. Ist noch nicht ge-  
 kommen. Joh. 2.

## XIII. Bild.

Eine Seele / durch inwendigen Liebes-brand /  
als mit Tauben Flügeln auff fliegende.



O hadde Ick vleugelen als de  
Duyven dat Ick vloge daer Ick  
Ruste vonde. Psalm. 55. 6.

Nach hätte ich Tauben Flügel / daß ich  
flöhe / da ich Ruhe fünde / Psal. 55.

Seuffzer.

## Seuffzer.

**W**ann ich in deinem Liecht/beginn' dich eins zu sehen /  
 Und deine grosse Lieb' gegen mir zu verstehen /  
 Nur wie in einem Blick/ach/ wie brennt dan mein Herz /  
 Wie wird es es den verwundet mit grosser Liebes schmerz.  
 Ein Brandt komt in mein Herz/ein Feuer in meine Sinne/  
 Daß ich auch gar nicht weiß / was ich doch erst beginne :  
 Daß ich dir danckbar sey für dein' so grosse Treu /  
 Damit es nicht hernach mich ewiglich gerew.  
 Wer kans verdrecken mich ? wer kan doch Feuer und Hitze  
 Auff halten / daß es nicht durch breche und durch schwitze ?  
 O Gott ! der du mein Herz entzündst mit deiner Blut /  
 Wen soll ich lieben doch / als dich mit Herz und Muth.  
 Ach ! dieses Feuers-glut gleich Tauben Flügeln scheinen /  
 Damit ich von der Erd' flieh' zu dir **ALLES ERN**.

## Göttliche Antwort.

Kom meine Freundin' meine Taube/  
 zeige mir deine Gestalt / laß mich hören  
 deine Stimme / denn deine Stimme  
 ist süß / deine Gestalt ist lieblich. Cant. 2.

XIV. Bild.

Eine Seele / die Offenbarung der Herzlichkeit  
Gottes im Fleische genießende.



Wie lieblich sind deine Wohnungen /  
HER Zebaoth / meine Seele verlangt  
und sehnet sich nach den Vorhöfen des  
HERREN / Pfal. 84.



## Seuffzer.

**D** heilig' Majestät! wie herzlich und wie schön  
Ist in der Seelen-grund / dein Göttlich Stul und  
Thron.

Nie kam ins Menschen Herk/nie kam etwas zu voren  
Von dem was ich iho warhafftig seh' und höre:

O Freude über Freud'! wer nur so Nacht und Tag /  
Sein' Behausung alhie und Wohnung haben mag!  
Ach! nun vergeß' ich Herz / und acht' von keiner Werden  
All was mir vor Glück begegnen mag auff Erden:

Du bist mein Himmelreich / kein ander Freud / als dein  
Kan bey mir nimmermehr von ein'ger Werden seyn.

Gibstu mir solchen Schmach im fremden Land und Sande  
Was wird denn dort geschehn zu Haus' im Vaterlande!

Sind die Brocken so süß / die du gibst in der Zeit /  
Was wird der Überfluß dan seyn in Ewigkeit.

## Göttliche Antwort.

Wer überwindet/dem wil ich geben zu  
sitzen auff meinem Stul / gleich ich über-  
wunden habe/ und bin gefessen auff mei-  
nes Vaters Stul. Apoc. 3.

XV. Bild.

## XV. Bild.

Eine Seele sich Gotte gründlich gelassende/  
so wol in entbehren als geniessen seiner  
Gegenwart.



*Keert om mijn Vriendt, als een Rhee  
of als een Jonck Herte, op de Bergen  
der Specerije. Cant. 2. 17.*

Kehr umb mein Freundt/ als ein Reh-  
he/ als ein junger Hirsch/ auff den Ber-  
gen der Speceren/ Cant. 2.

## Seuffzer.

**D**u hast bey mir zu vor so viel gethan O Herze!  
 Daß ich wol leiden mag / ob ich dein Trost entbehre /  
 Und daß / so lang' ich noch auff dieser Erden leb'  
 Ich einsam und allein allem Elend ankeb':  
 Denn der dich kent O Herz! der hat es gut zu wagen /  
 Und alles was vorkommt / gehorsamlich zu tragen.  
 Kehre umb Freund als ein Rhee / besuch' die Seelen dein  
 Die mit Begierden groß / dich suchen Herz allein:  
 Die sich als Berge hoch erheben über die Erde  
 Vol Kräuter schon von G'ruch / und gar köstlich von werde:  
 Die würdig' deines Trosts die füll' mit Freuden rein /  
 An ihn' laß' dir vielmehr / als mir gelegen seyn:  
 Ich arme Magd! ich bin unwärdig deiner Gaben /  
 Unwärdig / das ich mehr mein' Seele damit laben.  
 Des mach' es wie du wilst / ich sitz' hie dir bereit /  
 Dein Will' mein Himmelreich / in Zeit und Ewigkeit.

## Göttliche Antwort.

Selig ist das Volk / dessen der Herz ein  
 Gott ist / die von seine Händen können  
 nehmen das Wolgehen so wol als das  
 übelgehen / so wol Armuth als Reich-  
 thumb. Job. 1.

Also

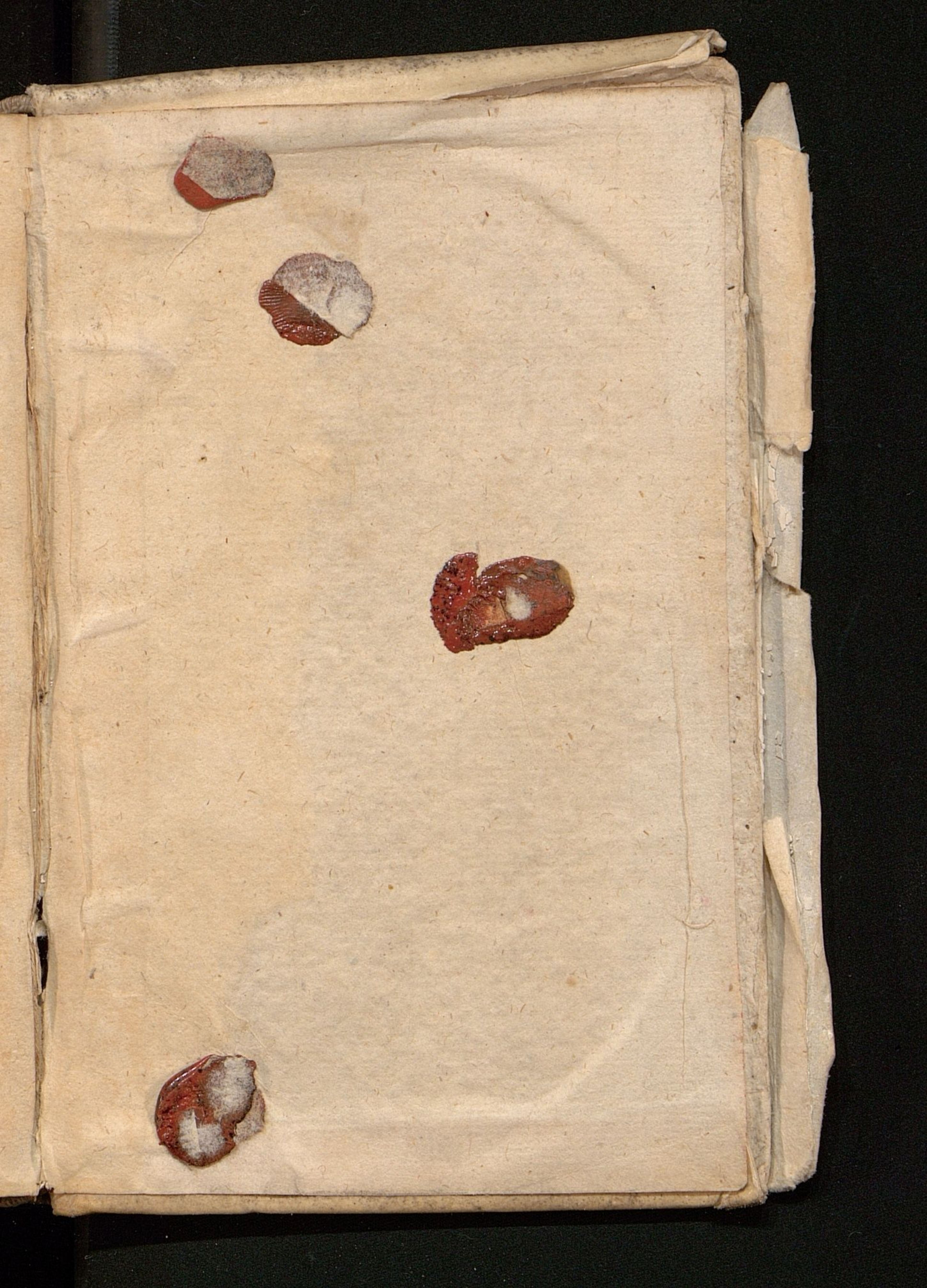
Also haben wir in diesen Dritten und letzten XV. Figuren lebendig vor Augen gestellet, und gesehen/ wie die liebhabende Seele von ihrem lieben Gott so wunderbar geführt wird/ daß sie endlich aus Liebe sich mit ihm gänzlich vereiniget/ und sich ihm zu grunde läset/ in dieser Ordnung: Wir haben gesehen/ wie die Seele

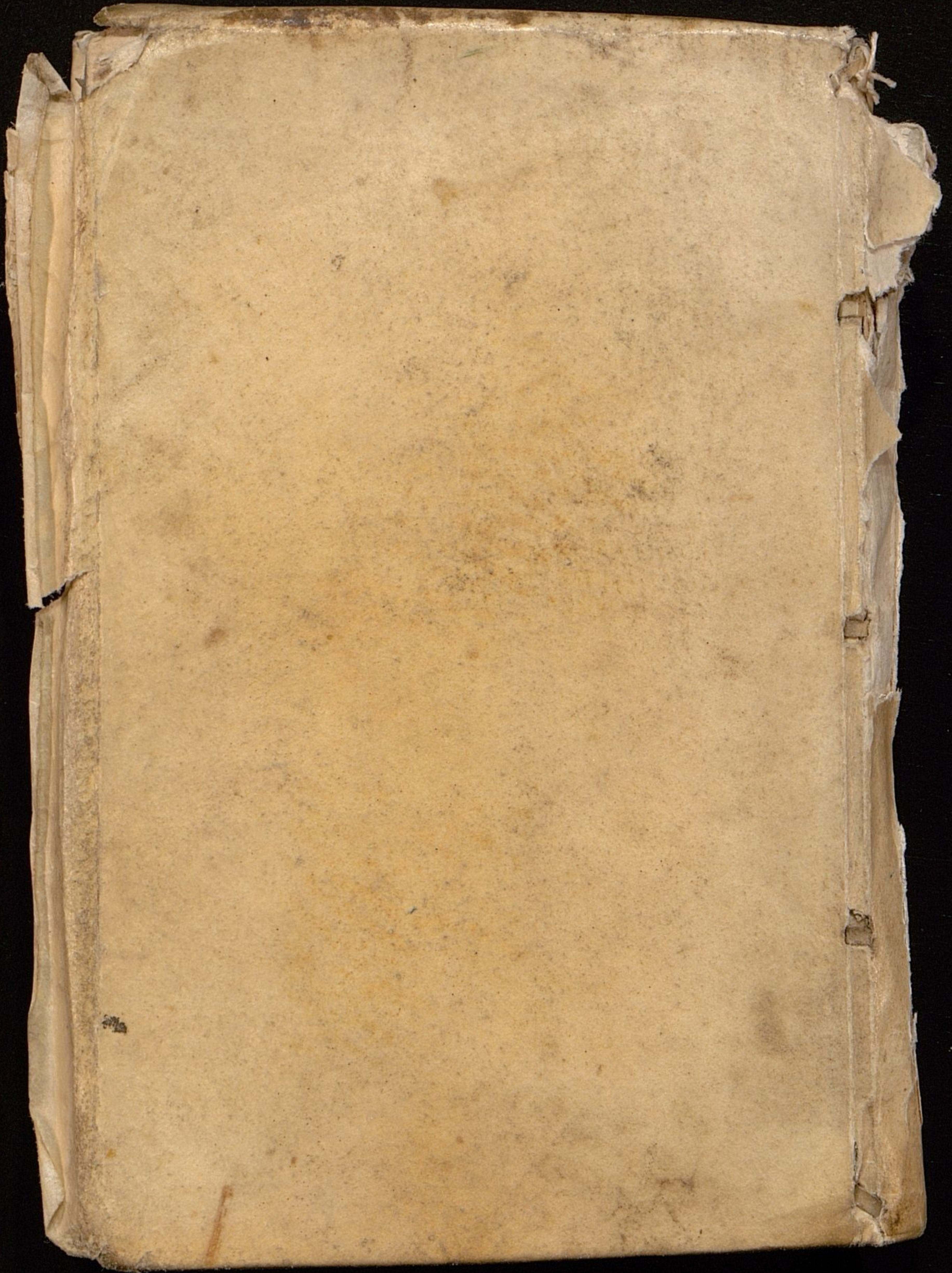
- |      |   |     |
|------|---|-----|
| im 1 | Bild Von der Göttlichen Liebe wird starck angegriffen /               | 88  |
| 2    | Von der Göttlichen Liebe wird gekräncket /                            | 90  |
| 3    | Von der Göttlichen Liebe wird ganz ingenommen /                       | 92  |
| 4    | Sich ganz zu Gott wendet/ und auff ihn allein siehet /                | 94  |
| 5    | Von der Liebe / als Wachs vom Feuer / zerschmelzet /                  | 96  |
| 6    | Durch die Liebe über die Welt erhoben /                               | 98  |
| 7    | In der verfallenen Hütten des Leibes / zu Gott seuffzet /             | 100 |
| 8    | Außwendig nach dem Fleisch gestorben/ inwendig nach dem Geist lebet / | 102 |
| 9    | Die Welt-kugel mit Füßen wegstößet /                                  | 104 |
| 10   | In Kercker eigenes Unvermögens ist eingeschlossen /                   | 106 |
| 11   | Als ein gejagter Hirsch zum Wasser läuft /                            | 108 |
| 12   | In stäter gelassenheit nach Gott verlanget /                          | 110 |
| 13   | Mit Tauben Flügeln zu Gott auff fleugt /                              | 112 |
| 14   | Die Offenbarung der Herzigkeit Gottes empfindet /                     | 114 |
| 15   | Sich ihrem Gott gründlich und endlich läset /                         | 116 |

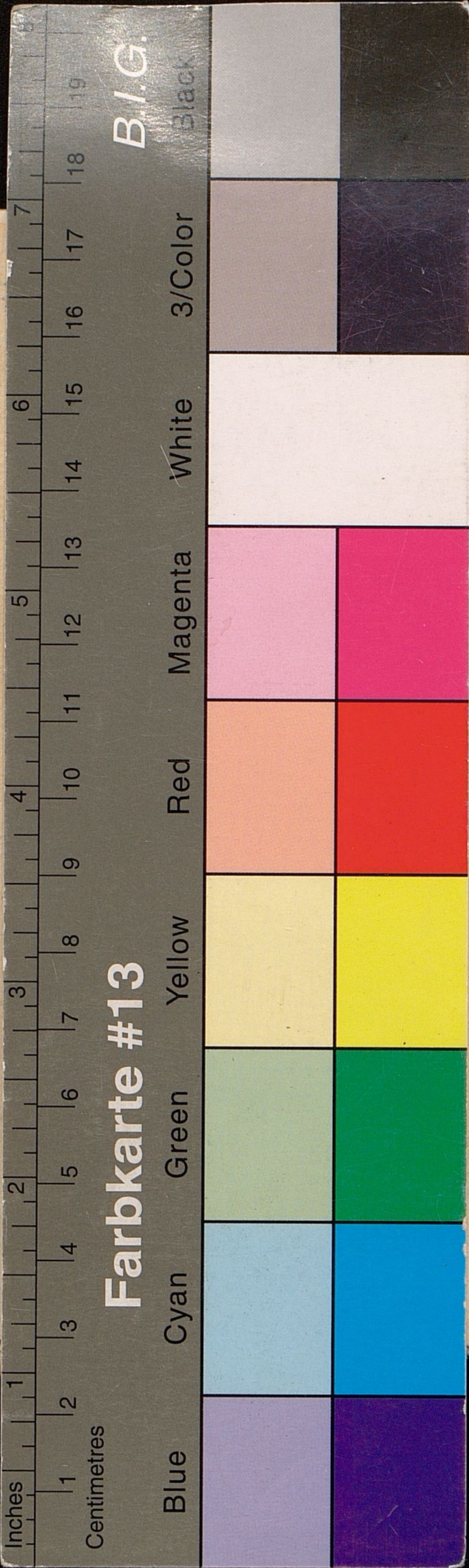
### Algemein-Seuffzer.

Wie du mir diß / mein Herzens Gott/ zeigest in Bildern äußerlich: So drück mir hie von das Wesen in mein Herz innerlich/ damit ich nicht allein bekomme hievon das Wissen / sondern in mir empfinde das ware Wesen/ O Gott mein rechtes Wesen!

E N D E.







EMBLEMATA SACRA.

Das ist/  
**G**öttliche Andachten /  
 Voller  
 Flammender Begierden einer Zukfer-  
 tigen/ geheiligten und liebreichen Seelen.  
 In sehr artigen Bildern/ mit zierlichen Kupfferstücken  
 ganz lebendig auff Nieder Teutsch vorgestellt.  
 Jezo aber auß Liebe zu Gott und dem Nächsten/  
 übergesetzt/ und zum theil erkläret von  
 Christian Hohburg/ Predigern.



Zu Amsterdam bey Henrico Betkio, und zu Franckfurt  
 bey Christoffel le Blon, im Jahr 1667.